

BERLINER CHORSPIEGEL



JAH
DER **CHÖRE**
2022



Konzert Highlights 2021
CHÖRE OPEN AIR

Ein Jahr Chorverband Berlin im
DEUTSCHEN CHORZENTRUM

Das erwartet Sie 2022
UNSER AUSBLICK



Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und
Chorleiter,

bei Ihnen allen möchte ich mich bedanken: Sie haben in einer ungewissen Zeit in Ihren Chören Entscheidungen getroffen und Verantwortung übernommen. Das Corona-Virus und die Hygieneregeln

haben Ihnen vieles abverlangt. Diskussionen und zum Teil auch Auseinandersetzungen in den Chören mit den Sänger*innen und Chorleiter*innen, Dokumentationen über „geimpft, genesen und getestet“, der Zugang zu den Proberäumen - das alles prägte das Jahr 2021. Einige Auftritte waren wieder möglich - Höhepunkte des gemeinsamen Singens. Und trotzdem erwischt uns die Verbreitung des Virus immer wieder in nicht gedachtem Ausmaß.

Wir wünschen uns so sehr, dass wir die vierte Welle alle unbeschadet überstehen!

Und trotzdem müssen wir als Chorverband auch feststellen, dass einige Chöre aufgeben. Wir vermissen jeden einzelnen Chor! Deshalb meine große Bitte: Wenn Sie Unterstützung und Hilfe brauchen, melden Sie sich bitte bei uns! Gerhard Schwab mit seinem Team in der Geschäftsstelle und die Mitglieder des Präsidiums suchen mit Ihnen zusammen nach einem Ausweg. Wir machen weiterhin engagierte Lobby-Arbeit, um unsere Chöre in Berlin zu sichern und das gemeinsame Singen als wichtiges Kulturgut und gesellschaftliches Bindeglied in das Bewusstsein von politisch Verantwortlichen zu rücken.

Und trotzdem bleiben wir optimistisch: Das Jahr 2022 wird zu einem „Jahr der Chöre“! Der Deutsche Chorverband wird mit einem Aufruf zum gemeinsamen Singen mit den Mitgliedsverbänden und auch anderen Organisationen zeigen: Wir sind wieder da! Es gibt ein Logo, das von jedem Chor genutzt werden kann, eine eigene „Jahr der Chöre“-Homepage - und auch unsere Veranstaltungen und Konzerte werden unter dem Motto „Jahr der Chöre“ stehen. Natürlich auch das Deutsche Chorfest in Leipzig!

Eines macht uns Sorge: Der Einbruch des gemeinsamen Singens findet besonders bei den Kinder-, Jugend- und Schulchören statt. Zwei Jahrgänge haben in den Schulen den Zugang zum Singen und den Schulchören verloren. Das ist kaum aufzuholen. Aus diesem Grund wird im Jahr 2022 dort ein besonderer Schwerpunkt liegen, dabei ist ein Schulchor-Festival angedacht.

Der Veranstaltungskalender des Chorverbands Berlin ist gefüllt - und startet gleich im Januar mit dem Berliner Chorleiter*innentag, die Sonntagskonzertreihe schließt sich an. Unsere Mitgliederversammlung im November im FEZ hat gezeigt, dass der direkte Austausch notwendig und wichtig ist. Deshalb werden wir im kommenden Jahr zusätzliche digitale Gesprächsangebote für Mitglieder anbieten.

Jetzt wünsche ich Ihnen gemeinsam mit dem Präsidium des Chorverbands Berlin, mit Gerhard Schwab und den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle ein gutes Chor-Jahr 2022!

Und: Bleiben Sie gesund!

Ihre

Peter Habel



IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: Stephan Röhl, S.2: o.li.: privat, S.3: o.li.: Jana Presser, Mi.re.: Pixabay/ stevepb, Mi.li.: Pixabay/ PeterBe, u.re.: S. Röhl, S.4: o.li.: Stephanie Walk, o.re.: The Gray Voice Ensemble, u.: Stephanie Third, S.5.: Lucia Gauchat Schulte, S.6: Mi.: Marzahner Kammerchor, u.: Städtische Museen Schwedt, S.7: o.li.: Heike Heller, o.re.: Michael Kirsten, u.: Michael Kirsten, S.8: S. Röhl, S.9: S. Röhl, S.10: Mi.: Pexels/ Bruno Bueno, u.li.: unsplash/ Visual Stories Micheile, u.re.: Pixabay/ Stocksnap, S.11.: o.: S. Röhl, Mi. o.u.u.: S. Röhl, u.: Bodo Gierga, S.12.: S. Röhl, S.13: Mi.o.: J. Presser, Mi.li.: Matthias Kullick, u.re.: Lilli Rudolph, S.14.: Mi.re.: Jenny Holtz, Mi.u.: Karoline Gugisch, S.15.: o.re.: Pavol Putnoki, u.: S. Röhl, S.16: freepik, Mi.u.: Pixabay/ firmbee, S.18.: o.li.: S. Röhl, o.re.: K. Gugisch, u.li.: K. Gugisch, u.re.: S. Röhl, S.19.: o.li.: S. Röhl, o.re.: Pavol Putnoki, u.: S. Röhl, S.20.: o.li.: S. Röhl, Mi.u.: B. Gierga, u.li.: S. Röhl, u.re.: S. Röhl, S.21.: S. Röhl, S.22: Mi.: S. Röhl, u.re.: Pexels/ Cottonbro, S.23: S. Röhl, S.24: B. Gierga, S.25: o.re.: Unsplash/ Paul Kapischka, u.li.: K. Gugisch, S.26.: Mi.o.: Pixabay/ scholty1970, Mi.u.: Die Markt Fotografen, u.: Pixabay/ PeterBe, S.27: Mi: Canva, u.: Berliner Oratorien-Chor, S.28: S. Röhl, S.29: S. Röhl, S.30: freepik, S.31: o.li.: Vokalensemble Sakura, u.re.: Vokalensemble Sakura, u.: S. Röhl

Illustrationen: freepik.com

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

Unterstützt von:





VERBAND / ÜBER UNS

- Editorial 02
- Es lohnt sich einfach 11
- Wir in Neukölln 12
- Chorförderung 16
- Online-Antragstellung 17
- Rück- & Ausblicke 20
- Adventskalender 28
- Weihnachtsshow 29
- Rätsel 30



PROJEKTE & KAMPAGNEN

- Projektförderung 2023 10
- 2022 - Jahr der Chöre 22
- D-Ausbildung 27

MITGLIEDER / AKTUELLES

- Gray Voice Ensemble 04
- Arbeiter- und Veteranenchor
Neukölln e. V. 05
- Marzahner Kammerchor 06
- Lichtenberger Kammerchor
„Piekefeine Töne“ 07
- Neues vom Landesjugendchor 14
- Vokalensemble Sakura 31



VERANSTALTUNGEN

- Geschwister Mendelssohn-
Medaille 08
- Jahreshauptversammlung 09
- Chor Open Air 18
- Weihnachtsmarkt Pankow 19
- CVB-Fort- und Weiterbildungen 22
- Sonntagskonzertreihe 2022 23
- 8. Berliner Chorleiter*innentag 24
- Berliner Chortreff/
Deutsches Chorfest 25

SONSTIGES

- Unsere Nachbarn
im Deutschen Chorzentrum 13
- Neues aus dem Chorverband
Brandenburg 26
- Nachruf 27





The Gray Voice Ensemble e. V. (GVE) ist ein interdisziplinäres Chorprojekt, 2013 von Komponistin und kreativer Leiterin Elisabeth Wood ins Leben gerufen. Durch einen Open Call finden sich jährlich Laien zusammen (bisher 15 bis 50 zwischen 10 und 65 Jahren). Der Schaffensprozess findet im Kontext einer kollektiven Autorschaft namens Albert McCloud statt. Einen Teil dieses Kollektivs bildet The Anonymous Writing Group (TAWG), die im Vorfeld der Chorsaison zum Schreiben der Texte zusammenkommt. Die darauf basierenden Kompositionen sind mehrsprachig und werden mit mehrspurigen Field Recordings, Gesang, Live-Instrumenten, Tanz und Bühnenbild zusammengeführt. Seit Januar 2021 ist das GVE ein eingetragener Chorverein und seit Oktober Mitglied des Chorverbandes Berlin.

2020 und 2021 konnten wir die Gelegenheit ergreifen, die coronabedingten Sicherheitsanforderungen in ästhetisch interessante Parameter zu übertragen. 2020 performten wir im Freien, mit Distanz und Maske und erweiterten unsere Vorstellungen davon, was es bedeutet, in einem Chor zu singen. Gepröbt wurde im August und September auf einer Dachterrasse im Süden Berlins. Das hat uns an einigen Sommertagen malerische Sonnenuntergänge beschert. Ende September stand die Performance des entstandenen Stückes *Fa Li* an. Alle Chormitglieder trugen selbstentworfenen Masken mit individuellen Aufbauten, die sowohl dem Spuckschutz als auch der Ästhetik dienen. Das Publikum befand sich innerhalb des Gebäudes des Kunstraumes "Spoiler", während das Ensemble sich außerhalb aufstellte, sichtbar durch die Glaswände dieser ehemaligen Autowerkstatt in Moabit. Der Gesang wurde in den Innenraum übertragen und das Bühnenbild um das Gebäude herum gebaut. Das Publikum saß wie in einem Aquarium und konnte den Blick über die Darstellenden wandern lassen und sich in der Musik verlieren.

2021 sind wir erst im August wieder zusammengekommen, alle vollständig geimpft und glücklicherweise in der Lage, die Proben in dieser Saison innerhalb von Kirchen- und Gemeinderäumen stattfinden zu lassen. Die tragende Akustik der Kirchen und die neue Komposition, in dessen Zentrum dieses Jahr die Orgel stand, ermöglichten wieder eine gemeinschaftliche Chorgesangserfahrung, die im Jahr zuvor nicht in dieser Form möglich gewesen war. Das Stück *The Weight of Light* spielte dabei mit der Erfahrung von Dunkelheit und Schattenspiel im Kirchenraum, sowie dem akustischen Erlebnis von Nachhall und Orgelspiel. Ein großer Fokus dieses Jahr war das Erleben von Blindheit, der Verlust des Lichtes. Wir hatten das Glück, die blinde Künstlerin und Erzieherin Silja Korn in unserem Ensemble begrüßen zu dürfen. Silja teilte die alltäglichen Herausforderungen des Blindseins mit uns und lud uns im Rahmen eines Workshops ein, selbst einmal diese Erfahrung zu machen. Schließlich setzten wir auch bei den Proben Schlafmasken auf, um den Sehsinn auszublenden und die anderen Sinne zu stärken. Bei den Performances trugen wir diese auch. Der Chor sang aus sicherem Abstand vom Publikum auf den Seitenemporen der Kirchen und war nur teilweise sichtbar. Das Publikum konnte sich auf die Lichtshow konzentrieren oder aber selbst die Augen schließen und das Nicht-Sehen genießen.

Wir hoffen, 2022 ein würdiges 10-jähriges Jubiläum in Berlin feiern zu können. Die langjährige Entwicklung des künstlerischen Ausdrucks und die Gemeinschaftserfahrungen des Ensembles sollen in dem kommenden Stück wiedergespiegelt werden. Wir haben gelernt, dass Einschränkungen nur unsere Kreativität steigern. Wir sind dankbar für das robuste Durchhaltevermögen unseres unermüdlischen Ensembles und blicken mit Neugier in die Zukunft.
Marianne Westermann, Gabriel Pech, Matthias Hofmann



GRAY VOICE ENSEMBLE



Unser Chor gründete sich im Internationalen Jahr des Friedens 1986 und bot damals besonders vormaligen Arbeiter*innen, Angestellten und Beamt*innen Gemeinschaft, Geselligkeit, politische und kommunale Heimat mit Gleichgesinnten. Neukölln war und ist der Bezirk und der Ort für eine Vielzahl von Proben, Auftritten und Festen vor allem im Britzer Garten zu Seniorenchorfesten, zu Gedenken an Werner Seelenbinder an seinem Grab im Werner-Seelenbinder-Sportpark, in Alt-Rudow, in der Galerie „Olga Benario“, in den Höfen der Karl-Marx-Straße und im Heimathafen. Sänger*innen des Chores und Mitglieder des 1991 gegründeten Vereins beteiligten sich an Gedenken und Kundgebungen gegen rassistische und rechtsextreme Anschläge auf Personen, Buchhandlungen u. a.

Unser Chor und Verein öffneten sich besonders nach 1990 der Region Berlin-Brandenburg. Gemeinsam mit dem Ernst Busch Chor Berlin traten wir u. a. in einem seiner Januar-Konzerte, im Kulturforum Hellersdorf und zur IGA 2017 in den Gärten der Welt auf.

Höhepunkt im Februar 2020 war und bleibt „La Deutsche Vita“ im Heimathafen Neukölln. Die einsetzende Corona-Pandemie ließ weitere geplante Konzerte nicht mehr zu. Erst im September 2021 konnten unsere Mitgliederversammlungen im Seniorenclub des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt am Bat-Yam-Platz durchgeführt werden. Wir treffen uns jetzt wieder mittwochs von 18-20 Uhr zum Erzählen und Singen. Wir pflegen den Kontakt zu vormaligen Sängerinnen und Sängern und gedenken der Verstorbenen.



ARBEITER- UND VETERANENCHOR
NEUKÖLLN E. V.

In den ersten Jahren des Bestehens konnten Chor und Verein im Gedenken an die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am Olof-Palme-Platz, an den Denkmälern am Landwehrkanal und im Tiergarten sowie an der Gedenkstätte der Sozialisten im Zentralfriedhof Friedrichsfelde teilnehmen. Gleiches traf auf die Ernst-Thälmann-Gedenkstätte in Ziegenhals und am Ernst-Thälmann-Denkmal in Pankow zu.

Mit dem heutigen Ernst Busch Chor Berlin verbindet uns eine jahrzehntelange Freundschaft, ebenso mit der vormaligen Liederwerkstatt Kreuzberg, dem Schalmeyenorchester „Fritz Weineck“, dem Hans-Beimler Chor, dem Hanns-Eisler-Chor und anderen. Die Januar-Konzerte des Ernst Busch Chores Berlin, die Seniorenchorfeste im FEZ-Berlin und in der Berliner Stadtmission gehörten zum Jahresverlauf unseres Programms. Ebenso beteiligten wir uns an Chorfestivals im Familiengarten und in Höfen an der Oranienstraße, an vielen Johannistagen der Buchdrucker und Seniorentreffen von Einzelgewerkschaften. Auch Adventskonzerte in Seniorenpflegeheimen und in der Stiftungsfamilie Bahnsozialwerk und Eisenbahnerwaisenhort waren und sind uns wichtig.

Unser Liedgut der Arbeiterbewegung war, ist und bleibt uns Verpflichtung. Wir sind froh und stolz auf das Arbeiterlied als immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO und auf die Geschichte unseres Arbeiter- und Veteranenchores Neukölln e. V. Heute und künftig gilt es trotz aller Verluste und Widrigkeiten, dieses Liedgut in öffentlichen Räumen zu pflegen und Sänger*innen jüngerer Generationen für uns zu gewinnen. Im 36. Jahr des Chores, im 31. Jahr des Vereins und nach mehr als 20 Jahren ehrenamtlichen und unentgeltlichen Wirkens unserer künstlerischen Leiterin Ursula Hybbeneth und der freundschaftlichen musikalischen Begleitung von Ilya und Dina Kurtev mit Akkordeon, Bajan, Keyboard und Piano gilt besonders ihnen unser großer Dank.

Auf unserem aktuellen Foto für „La Dolce Vita“ im Heimathafen Neukölln, aufgenommen 2019 vor der Seniorenfreizeitstätte des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt am Bat-Yam-Platz, sind heute Annegret, Barbara und Ursula nicht mehr dabei. Bianka, unsere Lieder- und Notenwartin, ist eine der 2020 Verstorbenen.

Karin Dalhus

Um dem Naziterror zu entkommen wurden 1939 17 unbegleitete jüdische Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren auf dem Schiff „Orama“ nach Australien gebracht. Unter Ihnen befand sich der heute 93jährige bekannte australische Komponist George Dreyfus, der schon 2002 für seine Verdienste um den deutsch-australischen Kulturaustausch das Bundesverdienstkreuz erster Klasse erhielt.

Für die Feierlichkeiten „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ schrieb er 2021 ein Chorwerk über den jüdischen Widerstand „Der Herbert-Baum-Gruppe zum Gedenken“. Die Uraufführung vertraute er dem Leiter des Marzahner Kammerchores, Wilfried Staufenbiel, an.

Diese fand am 27.08.2021 anlässlich eines Festaktes zur Eröffnung des jüdischen SEMINARhauses in Schwedt statt. Ein bewegender Moment, denn genau an dieser Stelle wurde die dortige

MARZAHNER KAMMERCHOR

Gedenkuraufführung in Schwedt

Synagoge in der Pogromnacht 1938 dem Erdboden gleichgemacht.

Der unter den Gästen weilende Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke betonte „Das Gebäudeensemble der früheren Jüdischen Gemeinde Schwedt mit den einst blühenden Maulbeerbäumen galt seit jeher als eines der wichtigsten jüdischen Denkmale in Brandenburg. Die heutige Eröffnung zeigt auf beeindruckende und berührende Weise, wie umfassend die Wiedererweckung gelungen ist. Schmerz und Trauer vereinen sich an diesem besonderen Ort mit Gedenken und Wissensvermittlung.“

Die sich anschließende Eröffnung der Ausstellung „Die Kinder der Orama“ zeigt sehr persönlich und emotional eine zeitgenössische Perspektive auf die Prozesse des kol-

lektiven Erinnerns und Vergessens. Die Ausstellung ist der Wandlitzer Künstlerin Jossi Rücker zu verdanken, die – von George Dreyfus inspiriert – auf die Suche nach den Spuren der Kinder der Orama ging und u.a. in New York und Australien eigenständig und umfangreich recherchiert hatte und die Ausstellung gestaltete.

Mit einer Auswahl jiddischer Lieder und Lieder jüdischer Komponisten trug der Marzahner Kammerchor sein Übriges zum Gelingen der Veranstaltung bei, u.a. mit dem appellierenden „Lomir sich iberbetn“-„Wir wollen uns versöhnen“.

Dieses lebensfrohe Lied besingt die Gemeinsamkeit und fordert auf sich kennenzulernen. Die Gelegenheit dazu bekam der Marzahner Kammerchor – etwas überraschend – im November.

Was zum Zeitpunkt der Aufführung im August nicht möglich war – nun stand er persönlich vor uns, George Dreyfus, quicklebendig, als ob seine 93 Jahre und all die Corona-Unbill überhaupt nicht zählten. Bei einem Tee in Berlins Mitte konnten wir die Zeit des Einstudierens und die Uraufführung noch einmal gemeinsam Revue passieren lassen. Mit einer Aufnahme des Werks, Presseartikeln und nicht zuletzt mit unserer Chronik hatten wir uns darauf vorbereitet.

Die beiderseitige Enttäuschung über seine Abwesenheit bei der Uraufführung wurde so etwas gemildert. Nachdem uns seine Musik vertraut geworden war, lernten wir George Dreyfus nun als humorigen, agilen Künstler kennen, der noch immer voller Pläne ist. Wir wünschen ihm von Herzen, dass er davon noch möglichst viele in die Tat umsetzen kann.

Udo Schulz





LICHTENBERGER KAMMERCHOR PIEKFEINE TÖNE

Der Lichtenberger Kammerchor „Piekfeine Töne“ wurde vor zehn Jahren als kleine experimentierfreudige Sänger*innengemeinschaft von Chorleiterin Katrin Hübner in einem Hausprojekt gegründet. Seither hat sich unser Chor kontinuierlich weiterentwickelt: Wir haben neue Klänge ausgelotet und immer anspruchsvollere Werke ausprobiert. Benannt sind wir nach dem damaligen Probenort, dem „Piekfeinen Laden“. Unser musikalischer Schwerpunkt liegt bei Alter Musik, wir singen aber auch zeitgenössische Kompositionen und Arrangements von Weltmusik. In den letzten Jahren haben wir uns vermehrt mit Bühnenperformance und klanglichen „Choreografien“ beschäftigt: Konzerte, in denen der Chor in gleichbleibender Aufstellung singt, gibt es bei uns nicht.

Im Juni 2020 sollte unsere bisherige Entwicklung von einem Auftritt im Kammermusiksaal der Philharmonie gekrönt werden. Zusammen mit dem Berliner Jugendchor und Vocantare Berlin hatten wir für die Sonntagskonzertreihe des Chorverbands einen Konzernachmittag erarbeitet. Die Proben liefen auf Hochtouren, als uns die Pandemie überraschte. Doch dank unserer engagierten Chorleiterin begannen wir umgehend, digitale Probenformate auszuprobieren und gingen optimistisch davon aus, das Sonntagskonzert singen zu können.

Als uns dämmerte, dass das Konzert nicht stattfinden würde, beschlossen wir, diese Zäsur zu nutzen. Wir gaben Themen Raum, die schon lange darauf warteten, besprochen zu werden: Die Suche nach einem neuen Probenort und eine Vereinsgründung. Schweren Herzens mussten wir einsehen, dem „Piekfeinen Laden“ entwachsen zu sein. Ein neues Zuhause fanden wir zunächst auf dem Parkgelände und in der Feierhalle des Sozialistenfriedhofs in Friedrichsfelde. Wir nutzten dessen winterliche Parklandschaft, um ein aufwendiges Video zu Ubi Caritas von Ola Gjeilo zu produzieren – ein Stück, das wir eigentlich in der Phil-

harmonie aufgeführt hätten. Dank einiger Chormitglieder und unserer Chorleitung, die viele Stunden in das Projekt steckten, konnten wir so eine Zeit ohne gemeinsames Singen und Konzerte gewinnbringend überbrücken. Apropos Konzerte: Als in den beiden vergangenen Sommern zwar keine größeren Aufführungen, jedoch das Singen im Freien mit Abstand möglich war, gaben wir spontane Flashmob-Konzerte. Draußen zu Singen war eine Herausforderung, doch hat es unsere Gehöre geschärft, unsere stimmlichen Fähigkeiten gefördert und einfach Spaß gemacht.

Die größte Veränderung war, dass wir es endlich geschafft haben, ein e.V. hinter unseren Namen zu setzen. Wir sind nun offiziell der Lichtenberger Kammerchor – Piekfeine Töne e.V. und Mitglied im Chorverband Berlin. Im Prozess der Vereinsgründung tauschten wir uns darüber aus, was uns im Chor wichtig ist. Wir verteilten Aufgaben auf mehr Schultern als zuvor, um Katrin zu entlasten und ihr mehr Freiraum für die künstlerische Leitung zu geben. Wir sehen uns als einen Chor mit hohem musikalischem Anspruch aber auch mit sozialer Verpflichtung. Es war uns beispielsweise wichtig, die Höhe des Mitgliedsbeitrags nach Selbsteinschätzung sowie ein großes Maß an Mitbestimmung in allen sozialen Belangen des Chorlebens in unserer Geschäftsordnung zu verankern.

So begann im Frühjahr 2020 eine Zeit des Wandels, die immer noch andauert. Die Suche nach einem geeigneten Probenort beschäftigt uns nach wie vor, der Umgang mit der Pandemie bleibt ein Balanceakt für Gemeinschaft und Leitung. Doch bislang ist es uns gut gelungen, die unterschiedlichen Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Und wir wachsen – musikalisch und als Gruppe mit neuen Sänger*innen; aktuell sind wir 30 Personen. Unsere bisherigen und zukünftigen Projekte könnt ihr unter www.piekfeinetoene-berlin.de ansehen.

Laura Danzeisen





GESCHWISTER-MENDELSSOHN-MEDAILLE 2020

Feierliche Übergabe am 01. November 2021

Ein Jahr lang mussten sich die Preisträger*innen der Geschwister-Mendelssohn-Medaille gedulden, nachdem die für Herbst 2020 in der Mendelssohn-Remise geplante Übergabe coronabedingt abgesagt worden war. Nun konnte sie – im Veranstaltungssaal des Deutschen Chorzentrums – endlich im kleinen Rahmen nachgeholt werden.

Bereits zum 11. Mal wurden die Bronze-Medaillen an Preisträger*innen übergeben. Die Geschwister-Mendelssohn-Medaillen verleiht der Chorverband Berlin gemeinsam mit der Mendelssohn-Gesellschaft – in Gedenken an die Geschwister Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel und ihr Engagement für die Chormusik. Ausgezeichnet werden Persönlichkeiten, die sich um das Berliner Chorleben besonders verdient gemacht haben: Chorleiter*innen, Sänger*innen, Komponist*innen, Förder*innen oder ganze Chorensembles, die besonders zur Bewahrung und Weiterentwicklung der Berliner Chortradition beigetragen haben.

Der Schwerpunkt 2020 galt dabei der Nachwuchsförderung. Vorab hatte eine Jury bestehend aus Astrid Beltschner, Adrian Emans, Thomas Hennig, Donka Miteva, Ralf Sochaczewsky und Prof. Jörg-Peter Weigle die vier Preisträger*innen ausgewählt:

Ausgezeichnet wurden Christoph Hagemann, zum ursprünglichen Zeitpunkt der Verleihung noch Chorleiter des bereits 1877 gegründeten Zwölf-Apostel-Chores und mittlerweile Kantor der Stadtkirche Wittenberg, Christiane Rosiny, Leiterin der Evangelischen Singschule Prenzlauer Berg, die sie zu einer der größten Chorschulen der Stadt entwickelte, und Friederike Stahmer, Gründerin und künstlerische Leiterin des Mädchenchores der Sing-Akademie zu Berlin. Der Chor- und Orchesterdirigent Carsten Albrecht, Leiter des Kammerchores Cantiamo Berlin, der Kantorei zu Staaken und dem Staakener Kinderchor, sowie des Ensembles Capella Vocale, auf dessen Initiative hin auch der Landesjugendchor Berlin gegründet wurde, den er bis 2015 mit leitete, erhielt die Medaille für sein Lebenswerk.

Die Ehrungen am 01. November wurden von Petra Merkel und Thomas Hennig, Präsidentin und Vizepräsident des Chorverbands Berlin, durchgeführt. Umrahmt wurde die Verleihung durch ein musikalisches Programm von drei Schülerinnen der Lichtenberger Schostakowitsch-Musikschule. Der Chorverband Berlin gratuliert den vier Preisträger*innen und freut sich auf viele zukünftige gemeinsame Chorprojekte.

Karoline Gugisch





DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES CVB | ... alle Jahre wieder

...so sollte man zumindest meinen. Doch 2020 machte auch dem Chorverband Berlin die Coronapandemie einen Strich durch die Rechnung. Umso schöner war es deshalb, nun endlich die Vertreter*innen unserer Mitgliedschöre am 12. November 2021 im Rahmen der jährlichen Jahreshauptversammlung wiederzusehen und sich untereinander austauschen zu können.

Unter anderem - aber nicht nur -, um alle Abstände gewährleisten zu können, hatte der Verband dafür die Astrid-Lindgren-Bühne im FEZ gemietet, die auch unter den geltenden Bestimmungen allen Chorvertreter*innen Platz bot. So konnten die Abstände gewahrt werden und die Jahreshauptversammlung unter 3G-Auflagen stattfinden.

Um den Weg durch die Wuhlheide zu erleichtern, gab es vom S-Bahnhof aus einen Shuttle zum FEZ für alle die, die nicht den Fußweg vom Bahnhof durch den Wald auf sich nehmen wollten oder auf anderen Wegen anreisen. Bereits an der S-Bahn warteten dafür zwei Helfer*innen auf die Ankommenden, um sie nochmal auf diese Gelegenheit hinzuweisen und anderen Teilnehmenden den Weg Richtung FEZ Berlin zu weisen. Vor Ort erwartete die Ankommenden dann zuerst die Kontrolle der Impf-, Genesenen- und Testnachweise, bevor sie zum Check-In weitergehen konnten. Dort erfolgte dann der Einlass zum Saal und damit zur Jahreshauptversammlung.

Nach einer Eröffnung durch den neuen Hausherrn und Geschäftsführer der Landesmusikakademie Berlin, Chris Berghäuser, begrüßte auch Petra Merkel, Präsidentin des Chorverbands Berlin, alle Anwesenden.

Auf der Tagesordnung standen neben den Berichten zu den Verbandsaktivitäten in den Jahren 2019 und 2020 auch die

Schwerpunkte des Chorverbands für die Jahre 2021 und 2022. Vorgestellt wurde außerdem die neue digitale Antragsweise für Anträge, unter anderem auf Konzertförderung oder -reisen, die ab Januar 2022 freigeschaltet und die ab Oktober 2022 das derzeitige Antragsprozedere vollständig ablösen wird. Natürlich war auch die aktuelle Situation in der Pandemie für die Chöre ein wichtiges Thema – sodass es hier zu einem regen Austausch zwischen dem Präsidium und den anwesenden Vertreter*innen der Mitgliedschöre kam. Schon während der Versammlung konnten so erste Fragen beantwortet, Unsicherheiten aus dem Weg geräumt und weitere Hilfestellungen angeboten werden. Der Chorverband Berlin befindet sich in einem fortwährenden engen Austausch mit Vertreter*innen der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und wird sich natürlich auch über die JHV hinaus intensiv für die Belange der Amateurchöre in der Pandemie einsetzen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung hatten die Beteiligten die Möglichkeit, in einem gesonderten Areal unter Einhaltung der 2G-Regelung den Tag noch gemeinsam bei einem Glas Wein oder Saft sowie einem kleinen Snack ausklingen zu lassen und sich untereinander auszutauschen. Coronabedingt hatten sich viele länger nicht gesehen und waren daher froh, sich bei dieser Gelegenheit treffen und einander von den Erfahrungen der vergangenen Monate berichten zu können.

Das Team der Geschäftsstelle hat viele Anregungen und Ideen aus der Versammlung mitgenommen. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten und dem Team der Landesmusikakademie Berlin für die Organisation und Unterstützung vor Ort. Auf ein baldiges Wiedersehen! *Karoline Gugisch*



Antragsfristen für 2023 steht fest

Im Rahmen der Projektförderung werden vom Chorverband Berlin Chorprojekte finanziell mit einem einmaligen Zuschuss unterstützt. Amateurchöre haben auch für 2023 wieder die Chance sich mit ihren Vorhaben für eine Projektförderung zu bewerben – die Frist dafür ist der erste Montag im März des Jahres 2022. Im Gegensatz zu den Vorjahren wird es für die Projektförderung 2023 keine Schwerpunkte geben, auf die bei den eingereichten Projekten besonders geachtet oder die anders gewichtet werden. Diese Entscheidung ist bewusst getroffen worden, um einer möglichst großen Anzahl an Chören nach der Coronapandemie die Möglichkeit zu geben, sich zu bewerben und so eine Chance zu bekommen, auch größere Projekte zu realisieren.

Gefördert werden Projekte, die ausschließlich für 2023 geplant sind und in Berlin stattfinden. Projekte außerhalb Berlins können nicht gefördert werden. Es kann sich bei den beantragten Projekten unter anderem um innovative Chorprojekte handeln, die sich zum Beispiel durch neue Konzepte, ungewöhnliche Programmgestaltungen oder einen ungewöhnlichen Konzertort auszeichnen. Egal ob Projekte von Kinder- und Jugendchören, Frauen-, Männer- oder gemischten Chören, Seniorenchören, generationsübergreifenden Chören oder auch interdisziplinäre beziehungsweise interkulturelle Projekte – diese werden gleichermaßen gefördert. Ebenso werden auch Schulprojekte und Projekte von Schulchören berücksichtigt.

Von der Förderung ausgeschlossen sind chorsinfonische Konzertprojekte von Erwachsenenchören, für sie gibt es ein Förderprogramm bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Eine gleichzeitige Förderung des selben Projektes durch die Senatsverwaltung und den Chorverband Berlin ist nicht möglich. Sollten Sie nicht wissen, bei wem Sie den Antrag stellen können oder unsicher sein, wenden Sie sich im Zweifelsfall gern vorab für eine Beratung an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa oder das Team in der Geschäftsstelle des Chorverbands Berlin.

Für das laufende Jahr 2022 fördert der Chorverband Berlin 15 Chöre im Rahmen der Projektförderung – sie wurden in der Ausgabe 03/2021 des Berliner Chorspiegels an eben dieser Stelle vorgestellt. Darüber, welche Anträge nach Ende der Frist bewilligt werden, wird auch für 2023 wieder eine entsprechende Jury entscheiden.

Anträge für Projekte und Konzerte bis zu 4.999 € können direkt bei der Geschäftsstelle gestellt werden. In diesem Fall handelt es sich um Anträge im Rahmen der Konzertförderung. Über die Bewilligung - maximal zwei im Kalenderjahr - entscheidet die Geschäftsstelle. Antragsfristen sind jeweils – wie auch für Konzerten und Chorfreizeiten – der 31. Oktober des Vorjahres für das erste beziehungsweise der 31. März des selben Jahres für das zweite Halbjahr. Seit dem ersten Januar haben Sie die Möglichkeit, sämtliche Anträge online auf der Seite des Chorverbands Berlin zu stellen, ab Oktober wird dieses Antragsprozedere das bisher bekannte vollständig ablösen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 17.

Karoline Gugisch



PROJEKTFÖRDERUNG FÜR 2023



Es lohnt sich einfach

Wir können es nicht mehr hören, hören wir täglich, dabei hören wir gar keine Musik, keine wunderbaren Klänge eines eingespielten Orchesters, keine Stimmen in einem Chor, keine Band mit coolem Sound, ja kaum noch Vogelzwitchern. Wir sind so überfordert und überfrachtet mit den täglichen Meldungen zu einem Thema, dabei wissen wir es doch alle besser, denn zu viel nur „Süßes“, zu viel nur „Saures“ sind auf Dauer nicht zu empfehlen. Die Mischung hält uns gesund, regt den Geist und auch den Appetit an.

Es gibt eben nicht nur pro und kontra, schwarz und weiß, laut und leise, gerade in der Musik sind es die verschiedenen Nuancen, Betonungen, Rhythmen, Farben, Instrumente, die unterschiedlichen Stimmen im Chor, die als Ergebnis einen wunderbaren Klang ergeben.

Wir wissen dies von unseren Erinnerungen und sind neugierig auf die Zukunft, bewahren wir dabei unsere Vielfalt und lassen keinen zurück.

Was für ein Glück wir dabei doch haben, denn unser Hobby, unser Beruf, vielleicht sogar unsere Berufung zum Singen im Chor, zur Musik beinhaltet dies schon alles. Wir müssen es pflegen, bewahren und darum auch kämpfen – es lohnt sich einfach.

Mit diesen einleitenden Sätzen möchte ich Ihnen Mut machen in diesen besonderen Zeiten, wir hören hier die alltäglichen Geschichten aus den Chören, von den momentanen Schwierigkeiten, den tiefen Einschnitten, den kreativen Ideen bis hin zu den besonderen Erfolgen. Wir packen das an und schaffen das gemeinsam. Es braucht dafür aber aktuell mehr als das Präsidium und die Geschäftsstelle vom CVB, die Vorstände und die Chorleitungen der Chöre, es bedarf jeder Sängerin, jedes Sängers, denn Sie sind alle ein wichtiger Teil der Gemeinschaft und tragen zu seinem einzigartigen Klang bei. Proben Sie weiter analog oder digital, nutzen Sie unsere Angebote und tauschen sich aus mit anderen Chören, profitieren von gesammelten Erfahrungen und nutzen unser großes Netzwerk. Wir werden gerade im Jahr 2022, im „Jahr der Chöre“, das Singen als Lebenselixier und Teil des Glücks unseres Alltags begreifen und dies öffentlichkeitswirksam darstellen.

Wir werden wieder singen in den Schulen, in den Höfen, in den Gärten, in der Wanne, in den Städten, auf den Bühnen, in den Sälen, für die Liebsten, für die Fans und für uns. Ich freu mich drauf, bleiben Sie gesund

Ihr Gerhard Schwab





... und dann ...

fängt das Ganze schon wieder von vorne an

Unser erstes Jahr im Deutschen Chorzentrum

Das erste Jahr im Deutschen Chorzentrum liegt hinter uns – es waren spannende, abwechslungsreiche und durchaus auch turbulente Monate – kaum zu glauben, dass wir nun schon in das zweite Jahr im Deutschen Chorzentrum starten.

Seit dem 11. Januar 2021 können wir die Karl-Marx-Straße 145 unsere neue Heimat nennen, mittlerweile hat sich im Haus ein buntes Treiben entwickelt. Gleich gegenüber sitzt der Landesmusikrat Berlin – wir treffen uns fast täglich am Fahrstuhl, draußen vor der Tür und können so bei Fragen schnell miteinander sprechen. Die Kolleg*innen vom Deutschen Chorverband, der Deutschen Chorjugend und den Vokalhelden sind auch nur maximal drei Stopps mit dem Fahrstuhl entfernt und wir freuen uns, wenn wir uns zufällig, bei Besprechungen oder in der Mittagspause über den Weg laufen. Auch die Kita „Musik Fratz“ hat ihren Betrieb aufgenommen und wenn es bei uns im Büro ganz ruhig ist, können wir sogar hören, wie in der Etage unter uns Klavier gespielt wird!

So ruhig ist es aber auch bei uns – zugegebenermaßen – eher selten. Mittlerweile haben wir uns eingelebt, die Kisten sind ausgeräumt, alles hat seinen Platz irgendwo in einem der Schränke gefunden, wir haben die Technik in Betrieb genommen, erste Poster und Bilder sind aufgehängt und wir wissen alle – und das ist bekanntlich wichtig – wie die Kaffeemaschine funktioniert.

Allerdings sind wir bei weitem nicht immer im Büro anzutreffen – und das ist nicht nur Corona und dem Homeoffice geschuldet. Während wir uns freuen, uns langsam wieder regelmäßiger über den Weg zu laufen und bei Problemen nicht den Umweg über Telefon und Mail nehmen zu müssen, haben wir das Jahr genutzt, um – sobald es wieder möglich war – Auftritte in der ganzen Stadt zu organisieren, waren an altbekannten Orten und haben uns ganz Neue erschlossen und nicht zuletzt konnten wir

auch im Rahmen der Aktion „Macht Chören den Hof“ wieder die ganze Stadt zum Klingen bringen. Wir freuen uns nach wie vor über die Unterstützung von von Unternehmen, Institutionen und Organisationen in ganz Berlin, die geholfen haben, das Chorsingen wieder möglich zu machen. Highlights des letzten Jahres waren natürlich außerdem das #dabei open air im August – endlich durften wir wieder gemeinsam singen –, die Eröffnung des Deutschen Chorzentrum im Juni mit dem ersten Auftritt des Landesjugendchores Berlin seit seiner Neubesetzung im Herbst 2020, die Chor Open Airs im Oktober und das erste Chor Open Air in diesem Jahr überhaupt – zum Kindertag am 01. Juni auf dem Mercedes Platz. Jedes Mal sind wir danach voller neuer Eindrücke und Ideen an den Arbeitsplatz nach Neukölln zurückgekehrt.

Ganz wie nebenbei haben wir im vergangenen Jahr die verschiedenen Ecken im neuen Bezirk erkundet – kennen inzwischen den Richardplatz und den Körnerpark, testen uns in der Mittagspause durch verschiedene Restaurants in der Gegend, waren am Rathaus Neukölln, auf dem Hermannplatz und an der Sonnenallee. Wir freuen uns über die neue und bunte Nachbarschaft – denn nicht umsonst lautet unser Motto: Bunt wie diese Stadt. Nun sind wir mittendrin. Das haben wir – viele von Ihnen werden ihn kennen – auch in unserem neuen Imagefilm festgehalten, der nach wie vor auf unserem YouTube-Kanal und unserer Homepage abzurufen ist.

Was wir für das kommende Jahr planen? Lassen Sie sich überraschen. Hoffentlich gibt es bald die Möglichkeit, dass Sie uns auch vor Ort im Deutschen Chorzentrum besuchen können. Und bis dahin haben wir es vielleicht auch geschafft, ein weiteres Bild aufzuhängen, eine neue Büropflanze zu besorgen oder eine es gibt eine ganz andere Idee, wie sich die Räumlichkeiten gestalten lassen. Wir sind offen für alle Ideen! Noch steht im Sitzungsraum unser Weihnachtsbaum, das wird sich aber in den nächsten Tagen wohl auch wieder ändern.

Karoline Gugisch



Unsere Nachbar*innen im Deutschen Chorzentrum

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Bereits in den letzten Ausgaben haben wir unsere neue Nachbarschaft in Neukölln näher vorgestellt, uns umgehört und Stimmen zum neuen Standort aufgefangen. Nun wollen wir die Nachbar*innen im Haus näher vorstellen – den Anfang machen der Landesmusikrat Berlin und die MusikKita „Kleiner Fratz“.

Was für den Breitensport der Landessportbund ist, ist der Landesmusikrat für die Berliner Musikszene. Zu seinen Mitgliedern zählen mehr als sechzig Organisationen von der Akademie der Künste bis zur Vereinigung Alte Musik; auch der Chorverband Berlin ist dabei. Der Landesmusikrat vertritt ihre Interessen bei Senat und Abgeordnetenhaus und in der Öffentlichkeit. Wortwörtlich groß schreibt er die Musikalische Bildung. Für Musikschulen, Musik in der Schule und Musikbibliotheken setzt sich der Landesmusikrat ebenso ein wie für die Amateurmusik und die Musikpraxis im Alter. Dazu kommen die renommierten Jugendprojekte: das Landesjugendorchester, das Berli-

ner JugendJazzOrchester und das Landesjugendensemble Neue Musik Berlin. Regelmäßig organisiert der Landesmusikrat Treffs der Berliner Chor-, Jazz- und Amateurorchester-Szene.

Last but not least: Alle Fäden der Regionalwettbewerbe und des Landeswettbewerbs Jugend musiziert Berlin laufen in der Karl-Marx-Straße zusammen.

Seit 2020 hat das Team um Generalsekretärin Franziska Stoff seine Büros im Deutschen Chorzentrum. Von hier aus stießen der Landesmusikrat und seine Verbündeten im Kulturleben auch die Initiative für ein Berliner

Kulturfördergesetz an. Hervorgegangen ist sie aus den Erfahrungen des

ersten Corona-Jahrs, das die Kulturszene hart traf, besonders die Musik. Am neuen Standort in Neukölln fühlt das Team samt Bürohund Balou sich sehr wohl. Auf gute Nachbarschaft!

Mehr Informationen: www.landesmusikrat-berlin.de

Friedrich Sprondel



LANDESMUSIKRAT BERLIN

MUSIKKITA „MUSIK FRATZ“



Wo man singt, da lass' dich nieder. Das dachte sich auch der „Kleine Fratz“, als er ein neues Zuhause für eine weitere Kita suchte. Der Träger „Kleiner Fratz“ verfügt über 20-jährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe. Es gibt fünf Kleiner Fratz Kitas in Neukölln, aber wir sind der erste „Musikfratz“ und seit Oktober 2021 Bewohner der unteren zwei Etagen im Haus des Deutschen Chorzentrums. Es gibt den Krippenbereich für Kinder von 1 - 2 Jahren, der bereits in Betrieb ist. Ab 2022 kommt der obere Bereich für Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleinstieg dazu. Hier entstehen Themenräume, welche sich in vielfältige Bildungsbereiche aufteilen.

Besonders stolz sind wir auf unseren Musik- und Werkraum. Wir sind gespannt, wann das erste selbständig gebaute Musikinstrument erklingt. Des Weiteren gehört ein idyllischer Hofgarten mit viel Platz zum Spielen, Entdecken und Toben dazu. Hier lassen wir der Fantasie unserer Kinder freien Lauf. Wir haben Freude an Musik und großes Interesse daran, mit unseren Kindern Klänge, Töne, Rhythmen und Instrumente zu entdecken. Wir hoffen sehr, dass Sie als unser kompetenter Nachbar uns und unsere Kinder mit Ihrer fachlichen Hilfe bereichern und begleiten. Lassen Sie uns also auf eine gemeinsame musikalische Reise gehen.

Lilli Rudolph



Das war das erste Jahr mit der neuen Besetzung

Über ein Jahr ist seit der Neubesetzung und -ausrichtung des Landesjugendchores Berlin vergangen. 12 gemeinsame Monate liegen hinter den Sänger*innen, im Sommer 2021 sind nochmal neue Stimmen hinzugekommen. Der Chor stand für einige Konzerte gemeinsam auf der Bühne, hat an etlichen Proben tagen und bei einem gemeinsamen Probenwochenende an den Titeln gefeilt und neue Stücke kennengelernt – und die Sänger*innen konnten sich auch untereinander – und offline – endlich besser kennenlernen. Was erhoffen sich alle Beteiligten für 2022? Wir haben an dieser Stelle einige Stimmen aufgefangen:



Abschluss des Jahres erhöht sich die Frequenz der Auftritte. Da grenzt es schon fast an Stress, wenn innerhalb von zwei Monaten vier Auftritte anstehen... Vor allem macht es aber unheimlich Spaß das Publikum mit dem Gelernten zu begeistern und zu berühren. Durch jeden erfolgreichen Auftritt steigt die Freude auf das, was noch kommt. Der Plan für 2022 steht. Ein Highlight jagt das nächste und lässt mich das kommende Jahr gemeinsam mit dem Landesjugendchor Berlin kaum erwarten.“

Johann Seilkopf (Bass) gehört zur neuen Besetzung des Landesjugendchores Berlin. So hat er 2021 erlebt:

„Mir hat dieses erste Jahr mit dem LJC super viel Spaß gemacht. Vor allem das Probenwochenende in Rheinsberg war sehr erfüllend. Es macht einfach unglaublich viel Spaß mit so guten und motivierten Sänger*innen in Gemeinschaft zu singen. Man lernt einfach viele neue Leute im

Was gibt's Neues?

vom Landesjugendchor Berlin

Jill König (Sopran) war bereits vor der Neubesetzung Teil des Landesjugendchores. So blickt Sie auf das erste Jahr mit neuer Besetzung, Leitung und Ausrichtung zurück:

„Das Jahr 2021, endlich wieder Singen - der Landesjugendchor Berlin startet durch. Das Jahr beginnt mit den ersten Online-Proben des neu besetzten LJC's. Man sieht viele noch unbekannte Gesichter und lernt neues Repertoire. Digital kommt für mich das richtige Feeling nicht ganz auf, aber spätestens seit den Outdoor-Proben im Frühsommer ist das Chorgefühl wieder da. Der erste Auftritt lässt nicht lange auf sich warten, verläuft zwar noch etwas holprig, macht aber trotzdem Lust auf mehr. Der Höhepunkt des Jahres 2021 war für mich das gemeinsame Chorwochenende in Rheinsberg. Die Zeit außerhalb der Proben bietet ganz andere Möglichkeiten sich gegenseitig kennenzulernen. Aus einem Haufen junger Leute wird nicht nur klanglich ein funktionierender Chor, sondern auch das Zwischenmenschliche entwickelt sich. Man lernt sich nochmal ganz anders kennen, entdeckt ganz neue Seiten an seinen Mitsänger*innen, verbringt mehr Zeit miteinander und knüpft neue Freundschaften. Zum



(fast) gleichen Alter kennen und kann neue Freundschaften schließen. Besonders nach dem letzten Auftritt bei Total Choral, der sehr gelungen war, sehe ich mit Vorfreude in die Zukunft und freue mich auf die bereits geplanten, aber auch über die spontanen Auftritte. Aber das Jahr ist ja noch nicht vorbei und wir haben noch eine Probe und ein Auftritt, worauf ich mich schon sehr freue.“

Und was sagt Chorleiter **Bastian Holze** nach einem Jahr mit dem Landesjugendchor?

„Vor nun genau einem Jahr wurde mir die Verantwortung der musikalischen Leitung des Landesjugendchores Berlin übertragen. Um dieser Ehre gerecht zu werden, hieß es, sich

schnell einzuarbeiten. Das Verständnis eines Landesjugendchores, besonders begabte oder erfahrene Chorsänger*innen zu fordern und zu fördern, ist herausfordernd. Insbesondere, wenn der Chor zunächst nur aus acht während des Lockdowns verbliebenen Sänger*innen besteht, neue Mitglieder pandemiebedingt nur online-rekrutiert werden und die ersten drei gemeinsamen Probenstage ebenfalls nur durch technische Unterstützung online stattfinden können.

Ich habe schon zahlreiche Chöre aufgebaut oder übernommen. Aber einen Chor zu übernehmen und ihn drei Probenstage lang nicht live hören zu können, war neu für mich. Hinzu kam, dass sich die Mitglieder in der neuen Besetzung auch noch nicht kannten, weder musikalisch noch persönlich.

Der erste Auftritt war schon frühzeitig auf die Eröffnung des Deutschen Chorzentrum datiert. Die anhaltenden pandemischen Beschränkungen ließen jedoch meine Hoffnung schwinden, diesen Auftritt mit dem erhofften Anspruch durchführen zu können.

Doch schon bei der ersten Offlineprobe schafften es die Jugendlichen, mich motiviert und positiv auf das bevorstehende Ziel blicken zu lassen. Und wir schafften es tatsächlich am 21.06. souverän und überzeugend aufzutreten.

Nach der Sommerpause folgten ein ganzes Probenwochenende und weitere Auftritte. Obwohl diese durch Hygienevorschriften und grassierenden Erkältungswellen ein wenig eingeschränkt waren, hat sich die Gruppe der Sänger und Sängerinnen mittlerweile zu einem recht stabilen Klangkörper entwickelt. Die anspruchsvollen Arrangements werden mittlerweile klanglich immer sicherer und die Erscheinung auf der Bühne immer selbstbewusster.

Diese trotz aller Hürden erreichten Ziele lassen uns zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

Daher haben wir uns auch gemeinsam eine ganze Menge vorgenommen.

Am 13.03.22 wollen wir gemeinsam mit Berlin vokal und den mongrooves ein Sonntagskonzert im Kammermusiksaal der Philharmonie bestrei-

ten aber nur 2 Monate später auch schon beim Deutschen Chorfest in Leipzig im Wettbewerb antreten. Dort werden wir Chören aus ganz Deutschland begegnen, die in ihrer Formation schon auf jahrelange Routine zurückblicken können und dennoch wagen wir uns auf dieses Parkett, um motivierende Ziele zu haben und wichtige Erfahrungen zu sammeln.

Ambitioniert? Ja, das ist es vermutlich.

Doch die Motivation in der Gruppe ist so hoch, dass wir diesen Schwung in voller Fahrt nutzen wollen und uns nicht ausbremsen lassen.“



Im Mai 2021 standen sich die alten und neuen Sänger*innen des Landesjugendchores Berlin und ihr Chorleiter Bastian Holze das erste Mal live gegenüber. Seitdem ist viel passiert. Zwischen dem ersten Auftrittstag im Juni 2021 beim Singbus der Deutschen Chorjugend, der Eröffnung des Deutschen Chorzentrum und dem letzten Auftritt des Jahres in der Weihnachtsshow vom Chorverband Berlin hat sich einiges getan. Das Repertoire des Chores wurde erweitert, die Sänger*innen haben sich zwischen den Proben tagen auch selbstständig zur Arbeit an verschiedenen Titeln getroffen und es wurden große Pläne für das kommende Jahr gemacht. Der Landesjugendchor wird am 22. Januar beim Abendkonzert des 8. Berliner Chorleiter*innentages auf der Bühne stehen, bereits für Ende Februar ist das erste Probenwochenende des Jahres geplant. Ebenfalls auf der Agenda stehen Teilnahmen am Deutschen Chorfest und beim Berliner Chortreff sowie hoffentlich viele weitere Auftritte. Im Sommer finden auch wieder Vorsingen für neue und interessierte Stimmen statt.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben? Allen, die aus erster Hand erfahren wollen, wie es dem Landesjugendchor bei den Proben, Auftritten und gemeinsamen Erlebnissen ergeht, seien die Social Media Kanäle und der Blog des Landesjugendchores ans Herz gelegt.

Karoline Gugisch, Bastian Holze, Jill König, Johann Seilkopf



Auch 2022 bringt wieder einiges an spannenden Ideen für Projekte mit sich. Egal ob Chorreise, Workshopwochenende oder der Planung fürs nächste Konzert – vieles wird mittlerweile von Zuwendungsgebern – und nicht nur beim Chorverband Berlin – gefördert. Gewusst, wo – das ist an dieser Stelle die Prämisse. Deshalb sollen im Folgenden einige Fördertöpfe näher vorgestellt werden.

FÖRDERTÖPFE FÜR CHÖRE

Projektplanung 2022

AUFHOLEN NACH CORONA

Das Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll Kindern und Jugendlichen helfen, die durch die coronabedingten Lockdowns erfahrenen Defizite – auch im Sozialen – wieder auszugleichen und Versäumtes aufzuholen. Im Vordergrund steht die Zeit für Freunde und Freizeit – eben auch im Chor. Egal ob internationale Begegnung, außerschulisches Freizeitangebot oder digitale Formate – alle diese Begegnungen können gefördert werden. Die Teilnehmenden sollten unter 27 Jahre alt sein, als Programmtag gilt ein Programm von mindestens 6 Stunden. Neugierig geworden? Die Beantragung der Projekte erfolgt bei der Deutschen Chorjugend. Alle Informationen gibt es unter www.deutsche-chorjugend.de/aktionsprogramm-aufholen. Wenden Sie sich für Fragen zu der Förderung gern auch an den CVB, melden Sie sich telefonisch in der Geschäftsstelle oder schicken Sie uns eine Mail an chorjugend@chorverband-berlin.de.

AUFLEBEN. ZUKUNFT IST JETZT

Der Name ist Programm. Kinder und Jugendliche wieder „aufleben lassen“ und das Lernen und Erleben außerhalb des Unterrichts zu stärken, darum geht es in einem weiteren Förderprogramm des Aufholpakets und vom BMFSFJ. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt damit bundesweit Kinder- und Jugendliche dabei, Verpassstes aufzuholen, vor allem im sozialen Miteinander. In den Kategorien Impuls, Alltag Plus, Kompakt, Mentoring, Flex und Transfer stehen Kinder und Jugendliche jeden Alters im Vordergrund – egal ob Workshopreihe oder Gruppenreise – durch die verschiedenen Kategorien sind diese Projekte abgedeckt und eine Förderung möglich. Auch in diesen Projekten liegt das Höchstalter für die Förderung bei 27 Jahren. Weitere Informationen gibt es unter www.auf-leben.org oder im CVB unter chorjugend@chorverband-berlin.de.

SONDERFONDS DES BUNDES FÜR KULTURVERANSTALTUNGEN

In Pandemiezeiten ein Konzert planen und als Veranstalter dennoch auf der sicheren Seite sein? Mit der Wirtschaftlichkeitshilfe für Veranstaltungen mit bis zu 2000 Teilnehmenden und der Ausfallabsicherungen für Veranstaltungen mit mehr als 2000 möglichen Teilnehmenden können auch in diesen Zeiten Pläne gemacht werden. Über die Wirtschaftlichkeitshilfe kann eine Förderung erfolgen, wenn pandemiebedingt nicht alle Plätze eines Saals verkauft werden (können). Außerdem gibt es eine Entschädigung bei Konzerten, die aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden können. Anträge werden nach der Veranstaltung gestellt, diese müssen lediglich vorher schon auf der IT-Plattform registriert werden. Mit der Ausfallabsicherung werden größere Veranstaltungen gegen pandemiebedingte Absagen, Teilsabagen oder Verschiebungen abgesichert. Alle Informationen und den direkten Link zum Antrag finden Sie unter <https://sonderfonds-kulturveranstaltungen.de>

NEUSTART AMATEURMUSIK

Mit Jahresbeginn geht das Programm zur Erhaltung und Wiederbelegung der Amateurmusik in Pandemiezeiten in eine neue Runde. In der nächsten Förderrunde wird ein deutlich größerer Fördertopf zur Verfügung stehen – das Programm wurde aufgestockt. Das Bewerben lohnt sich also! Mehr Informationen unter <https://bundesmusikverband.de/neustart/>

Also, worauf warten Sie noch?

Karoline Gugisch



ONLINE ANTRÄGE STELLEN | Neuerung ab Januar 2022

Seit Januar 2022 gibt es eine Neuerung für alle Chöre, die Anträge beim Chorverband Berlin stellen möchten. Bisher konnte man diese Formulare über die Webseite herunterladen, ausfüllen und dann wieder an uns zurückschicken. Ab sofort können diese Anträge jedoch über unsere neuen digitalen Formulare direkt über den Loginbutton auf unserer Webseite erstellt und abgegeben werden.

WICHTIGE NEUERUNGEN

Die wichtigste Neuerung ist, dass es nun allen Chören möglich ist, eine Konzertförderung zu beantragen. Vorher war dies nur für bestimmte Konzerthäuser wie die Philharmonie oder das Konzerthaus Berlin möglich. Nun steht diese Möglichkeit allen Chören an allen Veranstaltungsorten zur Verfügung. Gleichzeitig fällt dadurch der bisherige Mietzinszuschuss weg.

Auch die Ausfallbürgschaft kann man nun nicht mehr im Vorhinein beantragen, sondern erst nach einem Konzert und auch nur, wenn es nötig sein sollte, z.B. das Konzert durch unvorhergesehene Ereignisse beeinträchtigt wurde.

Gerne möchten wir hier einen kurzen Einblick in das System geben. Für weiterführende Fragen werden wir auch über Zoom Hilfestellungen anbieten: Zuallererst muss man sich mit seinen Zugangsdaten für die Webseite des Chorverbandes über den „Login“-Button oben rechts einloggen. Falls diese nicht bekannt sein sollten, sollte man eine Mail an info@chorverband-berlin.de schreiben und erhält diese erneut.

Nun ist man im schon bekannten Dashboard für „Suche & Biete“ – Eintragungen und für den Konzertkalender. Neu hinzugekommen ist der Bereich „Förderanträge“. (Bild 1)

Auf der linken Seite befindet sich nun ein DropDown-Menü, das sich bei Anklicken des Pfeils ausklappen

lässt und verschiedene Antragsformulare bereitstellt. Nehmen wir zum Beispiel die Konzertförderung. Wählen Sie den Punkt „Antrag Konzertförderung“ aus und bestätigen die Auswahl mit „Neuen Antrag stellen“. (Bild 2)

Es öffnet sich der Antrag und Sie können die Felder entsprechend mit den geforderten Informationen ausfüllen. Am unteren Ende der Übersicht hat man die Möglichkeit, den Antrag zwischenspeichern und kann somit später noch weitere Änderungen vornehmen. Alternativ kann man den Antrag auch gleich einreichen. Danach sind keine weiteren Änderungen mehr möglich. (Bild 3)

Der Antrag ist beim CVB eingegangen. Jetzt muss noch der Finanzplan für dieses Konzert ausgefüllt werden. Dazu wählt man wieder über das DropDown-Menü den Finanzplan für die Konzertförderung aus. (Bild 4)

Im Antrag wählen Sie dann zuerst das fragliche Konzert, in diesem Beispiel das Herbstkonzert, aus und tragen alle geplanten Kosten und Einnahmen in das Formular ein. Dies rechnet alles zusammen und am unteren Ende erscheint die zu beantragende Gesamtsumme. Sobald Sie auch hier den Antrag eingereicht haben, erscheinen in Ihrer Übersicht auf dem Dashboard der Finanzplan und der Konzertantrag mit dem Hinweis, dass Letzterer nun geprüft wird. (Bild 5)

Weitere Anträge wie Chorfreizeiten und Konzertreisen sowie die Projektförderung werden nun hierüber verwaltet. Die bisherigen Fristen bleiben erhalten. Das bedeutet, für Konzerte in der zweiten Jahreshälfte müssen die Anträge bis zum 31. März des Jahres eingereicht werden, für Konzerte in der ersten Jahreshälfte bis zum 31. Oktober des Vorjahres.

Auch wir betreten mit diesen Formularen neue Wege. Es kann also sein, dass das ein oder andere noch nicht richtig funktioniert oder Fragen auftauchen. In diesen Fällen geben Sie uns bitte eine Meldung und wir kümmern uns darum. Viel Erfolg beim Anträge stellen!

Meiko Köhler

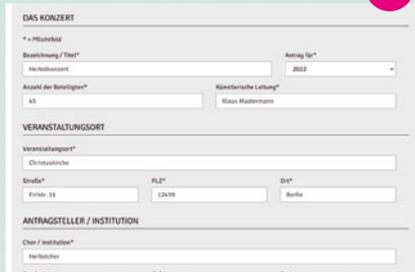
1.



2.



3.



4.



5.





CHÖRE OPEN AIR

Der Chorverband Berlin bringt die Stadt zum Klingen

Die Freude der Chöre war spürbar, als sie am dritten Oktober die Bühne des Chorverbands Berlin am Mercedes Platz betraten. Endlich wieder gemeinsam und vor Publikum singen – und das nach einer so langen Zeit ohne oder nur mit digitalen Probenmöglichkeiten, Zeiten ohne gemeinsame Chorwochenenden, ohne durchzechte Nächte nach den Proben – nur um weiter zu singen und gemeinsam Musik zu machen.

Viele Chöre hatten in den Monaten, seit das Singen draußen endlich wieder möglich war, den Chorverband kontaktiert, sich nach Konzert- und Auftrittsmöglichkeiten erkundigt. Diesem Wunsch wollte das Team der Geschäftsstelle definitiv nachkommen und setzte sich mit Kooperationspartner*innen und Berliner Institutionen in Verbindung, um Chormusik jeglicher Art wieder in die Öffentlichkeit zu bringen.

Es ist gelungen! Den Auftakt machten zwei große Chorkonzerte am 03. Oktober, bei denen insgesamt 14 Berliner Chöre eine Chance hatten, sich endlich wieder vor Publikum zu präsentieren: zehn davon auf dem Mercedes Platz vor der Kulisse von East Side Gallery und Mercedes Benz Arena, vier weitere auf dem Breitscheidplatz im Rahmen des vom buero doering organisierten achttägigen Kulturfestivals Bebelstage. Ebenfalls auf dem Bebelplatz stattfinden konnte ein gemeinsames Singen im Rahmen der Initiative „3. Oktober I Deutschland singt“ Bereits zum wiederholten Mal fand diese musikalische „Danke-Demo“ zeitgleich und mit den selben Liedern in Städten und Gemeinden in ganz Deutschland statt – mit dem Ziel, die Deutsche Einheit auf diesem Wege gemeinsam zu feiern.

Schon in der Woche darauf folgten das nächste Open-



Air-Konzert – diesmal im Garten der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg. Zwei Chöre präsentierten dort am 07. Oktober nicht nur den Bewohner*innen ihr Repertoire, sondern forderten diese auch zum Mitsingen bekannter Schlager und Volkslieder auf. So wurde in dieser Woche auch endlich fortgesetzt, was bereits mit der Übergabe der vorausgezeichneten Sing mit-Sonderformate ... (nicht nur) für Senior*innen und begleitender Texthefte angestoßen wurde: die Förderung des Singens in Senioreneinrichtungen nach bzw. trotz Corona. Dort durfte ab Impfquoten von 80 Prozent bereits wieder miteinander musiziert werden.

Ein weiteres Konzert folgte dann am 12. Oktober in der Woche darauf – ebenfalls auf der Anlage einer Seniorenstiftung, die aus mehreren Häusern mit unterschiedlichen Gartenflächen besteht. Auch hier wurden zwei Chöre freudig begrüßt und bei dem ein oder anderen Lied wurde auch gleich mit eingestimmt.

Für alle Beteiligten – Chöre und Publikum – war es ein gelungener Start in den bei allen Auftritten goldenen Herbst. Die letzten Sonnenstrahlen wurden perfekt genutzt um mit- und füreinander zu singen. Nur ein letzter im Oktober geplanter Termin konnte leider kurzfristig aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht realisiert werden.

Doch – weder die kälter und dunkler werdenden Tage, noch die Aussichten auf eventuellen Regen oder Schnee haben das Team davon abgehalten, gleich weiterzudenken und neue Pläne für Chorauftritte zu machen – und zwar zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Ein erster Ort war schnell gefunden – der nachhaltige Weihnachtsmarkt vorm Schloss Schönhausen in Pankow gleich am ersten Adventswochenende. Übrigens wurde dort, auch wenn wir alle irgendwann gelernt haben, dass es kein falsches Wetter gibt, sondern nur falsche Kleidung, gleich mit einer überdachten Bühne geplant – sicher ist sicher! Wie es den Chören dort ergangen ist? Das erfahren Sie auf der nächsten Seite!

Karoline Gugisch





Von langer Hand geplant, war es bis zum letzten Moment nicht sicher, ob die Chorauftritte auf dem nachhaltigen Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen würden stattfinden können. Die Inzidenzen waren in den Wochen vorher immer mehr in die Höhe geschossen, in ersten Bundesländern bereits alle Weihnachtsmärkte und -feierlichkeiten wieder abgesagt.

Umso größer also die Freude, dass der Weihnachtsmarkt in Pankow dann trotzdem – unter 2G und mit Maske, auf der Bühne ohne Maske, aber mit zusätzlichem Test, stattfinden und so ein wenig vorweihnachtliche Stimmung verbreitet werden konnte. Da machte es dann auch nichts aus, dass am 27. November schon zu Marktbeginn die ersten Regentropfen fielen und das Wetter sich auch nicht änderte, bis der letzte Chor die Bühne verlassen hatte: Die Chöre ließen sich von den Temperaturen und Witterungsbedingungen nichts anhaben – und auch das Publikum harrete geduldig und gespannt auf die Musik aus.

Bei dem bunten Programm war dann auch für jeden etwas dabei. Mit dem Mozart-Chor wurde es am Samstag erst besinnlich, mit den JazzVocals dann beschwingt-jazzig und mit Bancanta erklang der ein oder andere Weihnachtsklassiker. Nicht wenige Besucher*innen des Marktes kamen währenddessen oder danach am Stand des Chorverbands Berlin vorbei, erkundigten sich gezielt nach den Chören auf der Bühne, bedankten sich für die schönen Auftritte oder erzählten von eigenen Chorerfahrungen. Auch jeder und jedem auf der Suche nach einem Chor konnte an dem Stand geholfen werden.

Sonntag schien dann tatsächlich die Sonne und auch wenn die Temperaturen nicht gestiegen waren, lockte das noch den ein oder anderen mehr auf den Weihnachtsmarkt. Den Chornachmittag eröffnete auf der Bühne an diesem Tag der Landesjugendchor Berlin mit einem bunten Pop-Repertoire. Eigens für den Auftritt hatte der Chor kurz vorher noch einen kleinen Weihnachtstitel einstudiert. Und auch mit dem Friedrichshainer SphereGroove Chor blieb es weihnachtlich.

Abgerundet wurden beide Nachmittage durch ein Bläserensemble, das zwischendurch auch instrumental auf die Weihnachtszeit einstimmte – von „O Tannenbaum“ bis

„Töchter Zion“, gab es hier für groß und klein die Möglichkeit, bei dem ein oder anderen Lied mitzusummen und mitzusingen.

Neben dem Schönen für die Ohren war auch sonst auf dem Markt für das leibliche Wohl gesorgt. Und so konnte man mit Glühwein oder Apfelpunsch in der Hand über den Markt schlendern, die vielen bunten Stände, die zum Schauen, Stöbern und Verweilen einladen, bestaunen oder einander – draußen und auf Abstand – an einer der Feuerstellen begegnen.

Das Team der Geschäftsstelle des Chorverbands Berlin hat sich an beiden Tagen auf dem Weihnachtsmarkt sehr wohlgefühlt. Der Dank geht an alle beteiligten Chöre, die auch in diesen besonderen Zeiten am ersten Adventswochenende dort auf der Bühne standen, und an Jörg Adler und seine Teamgroup für die Organisation und Einladung. Gerne ist der Verband auch 2022 wieder mit dabei.

Einige weitere Chöre und Einzelsänger*innen folgten dann am 19. Dezember dem Aufruf des CVB, sich an einem Weihnachtssingen auf den Stufen des Berliner Doms zu beteiligen. Trotz eisiger Temperaturen fanden sich unter der Anleitung von Tobias Walenciak mit seinem Chor Bancanta über 100 Menschen zusammen, um nach 2G plus tagesaktuellem Test und auf Abstand – gemeinsam Weihnachtslieder anzustimmen und den 4. Advent ausklingen zu lassen. Und nicht nur die Mitsänger*innen hatten Spaß – auch zufällig vorbeikommende Passanten kamen auf ihre Kosten. Ein gelungener Auftakt für die Feiertage!

Karoline Gugisch



SIND DIE LICHTER ANGEZÜNDET

Mit Chormusik in die Weihnachtszeit





IM RÜCKBLICK

Das Jahr 2021 beim Chorverband Berlin

Ein turbulentes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter dem Chorverband Berlin. Nachdem es schon aufregend begonnen hatte – mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Deutschen Chorzentrum – ist es allein dabei bei weitem nicht geblieben. Immer orientiert an den aktuellen Vorgaben entstanden das ganze Jahr lang neue Projekte und Möglichkeiten zum Austauschen, zum Singen, zum Zuhören - online und offline.

Am 19. Mai durften Chöre endlich wieder draußen zusammen singen. Zu diesem Zeitpunkt gab es seitens des Verbands bereits erste Absprachen mit Kleingärtner*innen, Unternehmer*innen und Zuständigen in Einrichtungen und Institutionen mit größeren Freiflächen, um Chören einen entspannten Start in die Probensaison draußen zu ermöglichen. So wurde das digitale Singen über Zoom und Jamulus nach und nach durch das Singen auf Grünflächen, Parkplätzen und Höfen abgelöst – und die Initiative „Macht Chören den Hof“ ein zweites Mal aufgelegt.

Auch das erste Open-Air-Konzert durfte nicht fehlen – der Chorverband Berlin lud deshalb Kinder und Jugendliche zu einem Offenen Singen am Kindertag auf den Mercedesplatz ein, wo sie mit dem Clara-Schumann-Kinderchor geleitet von Ute Franzke und unter Anleitung von Bastian Holze endlich wieder gemeinsam singen konnten. Drei Tage später dann die nächste Erleichterung: auch das Singen drinnen war ab dem 04. Juni, wenn auch mit großen Abständen, wieder möglich. Das Team des Chorverbands Berlin war zu diesem Zeitpunkt bereits mitten in den Planungen für die nächste große Veranstaltung – die Fête de la Musique mit Bühnen im Körnerpark und im Rahmen der Eröffnung des Deutschen Chorzentrums.



Die Freude von allen Seiten war groß, denn endlich konnten wieder Konzerte mit Live-Publikum stattfinden!

Und auch nach der Sommerpause ging es so weiter: bei bestem Sommerwetter gaben sich am 13. und 14. August auf der Sommerbühne der ufaFabrik gleich vier Chöre und Vocal Bands die sprichwörtliche Klinke in die Hand. Für alle, die das Geschehen lieber vom heimischen Sofa oder vielleicht noch aus dem Urlaub verfolgen wollten, gab es einen Livestream von dem an beiden Abenden ausverkauften #dabei open air – der auch nach wie vor auf dem CVB-YouTube-Kanal abgerufen werden kann!

Doch damit nicht genug. Mit dem Ziel, auch die letzten Sonnenstrahlen noch auszukosten, organisierte das Team der Geschäftsstelle im Oktober gleich an mehreren Orten und Tagen Auftrittsmöglichkeiten für Chöre unter freiem Himmel. Angefangen mit insgesamt 14 Chören verteilt auf Bühnen auf dem Mercedesplatz und dem Bebelplatz am 03. Oktober, konnte die Open Air Saison dann in den Gärten der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg fortgesetzt werden. Die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen der Einrichtung freuten sich über den herbstlichen Besuch und hatten die Möglichkeit, auch selbst mit einzustimmen.

Wer nun meint, im Herbst sei es mit Open Airs doch nun aber wirklich vorbei, der irrt – und hat die Weihnachtsmarktsaison vergessen. Gleich an zwei Tagen nacheinander war der Chorverband Berlin mit Chören auf dem nachhaltigen Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen zu Gast. Natürlich sind auch die Chöre selbst nicht untätig gewesen – haben sich mit Humor, Einfallsreichtum sowie immer verantwortungsvoll entlang der jeweils geltenden aktuellen Regelungen durch das Jahr gehandelt und Proben und Konzerte veranstaltet. Auch zur Weihnachtszeit.

Für den Chorverband Berlin hat das Jahr am 25. Dezember mit der Ausstrahlung der Weihnachtsshow seinen krönenden Abschluss gefunden. Auch dort wurde nochmal gemeinsam auf das ereignisreiche Jahr zurückgeschaut. Hier an dieser Stelle sind noch kleine und große Erlebnisse unerwähnt geblieben: aber dass das Jahr 2021 nicht auf eine Seite passt, ist nur positiv und spricht für sich. Und es weckt die Vorfreude auf das, was 2022 mit sich bringt.

Karoline Gugisch





AUSBLICK: DAS BRINGT DAS JAHR 2022

Was das neue Jahr bringt? Hoffentlich nur das Beste! Sonnenschein, viel gemeinsame Zeit zum Singen und Musizieren, zum Kennenlernen neuer Lieder oder um alte, bekannte und fast vergessene Stücke wieder aufleben zu lassen. Viele von Ihnen haben sicher schon Pläne für das neue Jahr gemacht, vielleicht am Silvesterabend gute Vorsätze gefasst, denen Sie dieses Jahr folgen wollen.

Für den Chorverband Berlin gehört zu diesen Vorsätzen wie schon in den Vorjahren wieder: mehr singen! Chöre auf die Bühnen bringen, die Hauptstadt zum Klingen bringen, Singende und Chorleitende untereinander vernetzen, Ensembles unterstützen, verschiedenste Formate entwickeln, um die Berliner Chorszene so stärken. So lautet die Prämisse. Und dafür hat der Verband auch schon wieder allerhand Pläne gemacht.

2022 – im Jahr der Chöre – sollen eben diese auch im Mittelpunkt stehen. Daher ist es eine große Freude, dass die Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie im Januar wieder beginnen wird – am 16. Januar werden die ersten drei Chöre dort auf der Bühne stehen. Insgesamt sechs Termine sind geplant, der letzte am 18. Juni.

Vorher noch ist bereits eine Woche nach dem ersten Sonntagskonzert das nächste Ereignis in den Terminkalendern zu finden: der langgeplante Berliner Chorleiter*innentag findet statt. Am 22. Januar ist es soweit – neben Workshops mit Koryphäen wie Juliane Berg, Carsten Gerlitz, Michael Gohl und Justin Doyle erwartet Teilnehmende und Interessierte unter anderem auch ein Konzert mit Berliner Chören zum Tagesabschluss.

Die ersten Sommersonnenstrahlen bringen 2022 dann gleich zwei Wettbewerbe mit sich – das Deutsche Chorfest in Leipzig, bei dem der Chorverband Berlin mit einer Verbandspräsentation der Mitgliedschöre anwesend sein wird, und den Berliner Chortreff nur einen Monat später. Und auch danach wird es nicht langweilig. Denn das #dabei open air, das vergangenes Jahr Mitte August stattgefunden hat, ist für 2022 bereits für Juli angedacht. Und natürlich soll es mindestens genau so abwechslungsreich und mitreißend werden, wie 2021! Sie können also gespannt sein.

Wer von Ihnen den Verband kennt, weiß, dass es nach einer kurzen Sommerpause auch danach ohne Unterlass weitergehen wird. Mit im Gepäck sind Projekte der Choryugend mit Angeboten für gesangsbegeisterte Kinder und Jugendliche, speziell auch Schülerinnen und Schüler, Fort- und Weiterbildungsangebote, Konzerte drinnen und draußen und natürlich wird sich das Team der Geschäftsstelle auch wieder etwas für die Vorweihnachtszeit ausdenken. Außerdem stehen in der zweiten Jahreshälfte auch wieder Vorsingen für den Landesjugendchor Berlin an – der wie jedes Jahr im Sommer die Augen (und vor allem Ohren) nach neuen Stimmen offenhalten wird.

Es lohnt sich also, immer wieder auf der Website des Verbands sowie den Social Media-Kanälen vorbeizuschauen! Lassen Sie sich von dem, was kommt, überraschen - es ist für jede*n etwas dabei. Wir freuen uns, Ihnen bei einem der Konzerte 2022 wieder persönlich begegnen zu können!

Karoline Gugisch

Chormusik
verbindet:
2022 wird das

„JAHR DER CHÖRE“

„Wenn die Luft aus der Lunge Richtung Kehlkopf fließt, wenn das Stimmbandsystem alles gut verschließt, wenn die Stimmlippen, mitwippen, bis sie richtig schwingen, bezeichnet man den Vorgang allgemein als Singen“ – so heißt es im Song „Sing mal wieder“ der Wise Guys.

Und in gewisser Weise könnte man das „Sing mal wieder“ auch als Überschrift über das kommende Jahr setzen, das vom Deutschen Chorverband und seinen Mitgliedsverbänden als „Das Jahr der Chöre“ ausgerufen wird und allen offensteht.

Um nach den letzten Monaten und nach den Erfahrungen der Pandemie sowie dem alltäglich erlebten Einfallsreichtum, Durchhaltevermögen und verantwortungsvollen Umgang der Chöre, Chorleitenden und Chorsänger*innen mit den pandemiebedingten Probenvorgaben die Geschlossenheit des Chorwesens in Deutschland zu präsentieren, wurde das „Jahr der Chöre“ geschaffen. Ein Mal mehr ist

es wichtig, dem Singen im Chor, das vorübergehend zum scheinbar „gefährlichsten Hobby der Welt“ geworden war, Raum zu geben, Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen und die Chorszene so zu stärken und zu fördern.

Die Chöre haben in der Pandemie gekämpft, einander – auch über die Proben hinaus – unterstützt, haben digitale Wege ausprobiert und Lösungen gefunden. Es zeigt sich: Singen im Chor macht nicht nur glücklich und trägt zur Gesundheit bei, es schafft auch Gemeinschaften. Für diese Gemeinschaft, auch über Chöre hinweg, steht das „Jahr der Chöre“. Auch alle Chorveranstaltungen in diesem Jahr laufen unter diesem Titel.

Um die Geschlossenheit des Chorwesens auch nach außen zu präsentieren, wurde vom Deutschen Chorverband eine eigene Website für „das Jahr der Chöre“ geschaffen: www.jahr-der-choere.de Dort finden Sie weitere Informationen und unter anderem das Logo und Pressematerialien zum Download.

JAHR
DER CHÖRE
2022



Fortbildungen zum Jahresbeginn

Alles neu macht das neue Jahr. Deshalb gibt es an dieser Stelle nun auch die neuen Termine für die bereits bekannten Fort- und Weiterbildungsformate „Grundlagen der Chorleitung“ und Singen nach Noten“ des CVB.

Grundlagen der Chorleitung richtet sich an Chorleitungsanfänger*innen und -assistierende sowie interessierte Schüler*innen und Musikstudierende. Im Kurs werden Grundlagen des Chorleitens erlernt oder aufgefrischt, der Fokus liegt auf dem Üben von Schlagbildern und Probenmethodik anhand ausgesuchter Liedbeispiele.

Im Kurs Singen nach Noten werden Chorsänger*innen mit und ohne Notenleseerfahrung mit auf eine Reise zu den wichtigsten Strukturen der Musik genommen. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Lesen einfacher Rhythmen sowie Melodien, und dem Handwerkszeug, um sich weitere Tonarten zu erschließen.

Für beide Weiterbildungen können Sie sich natürlich auch anmelden, wenn Sie sich „nur“ für das Thema interessieren.

TERMINE

15. | 16. Januar 2022
26. | 27. Februar 2022
02. | 03. April 2022

Grundlagen der Chorleitung
Singen nach Noten I
Singen nach Noten II

Veranstaltungsort:
Landesmusikakademie Berlin
Straße zum FEZ 2
12459 Berlin

Karoline Gugisch



SONNTAGSKONZERTREIHE 2022

KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE BERLIN

Endlich ist es wieder soweit! Die Sonntagskonzertreihe des Chorverbands Berlin geht in die nächste Runde. Nachdem die Konzerte coronabedingt 2021 ausfallen und die Reihe 2020 bereits nach den ersten beiden Konzerten abgebrochen werden musste, freuen sich nun alle Beteiligten ganz besonders, dass sie endlich wieder stattfinden kann.

Die Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie ist das repräsentativste öffentliche Podium des Chorverbandes Berlin. Hier stellen sich Chöre vor, die durch intensive Probenarbeit und großes Engagement eine beachtliche Qualität und ein hohes Niveau erreicht haben oder sich durch interessante Projekte und innovative Ansätze hervorragen. Für die Termine von Januar bis Juni 2022 konnten sich Chöre mit ihrer fertigen Konzertidee und gemeinsam mit zwei anderen Chören bis zum 18. August bewerben, im September hat eine Jury aus allen Bewerbungen sechs Programme zur Realisierung ausgewählt.

Die Vorfreude auf die sechs Nachmittage im Kammermusiksaal der Philharmonie ist groß! Folgende Konzerte sind geplant:

Sonntagskonzert 1 - 16.01.2022

Ruhe und Sturm

mit Kammerchor Vocantare Berlin, Junges Consortium Berlin, Cantamus Berlin

Sonntagskonzert 2 - 20.02.2022

Winds of Connection | Eine Feier der internationalen Verbindung durch Gesang
mit BulCanto, Coro Contrapunto, tonraumfünf10

Sonntagskonzert 3 - 13.03.2022

Berlin, ich liebe Dir!

mit Landesjugendchor Berlin, mongrooves, BerlinVokal

Sonntagskonzert 4 - 03.04.2022

Leiden und Leidenschaft | Passionsmusik in Jazz und Pop
mit JazzVocals Berlin, spirited, zimmt

Sonntagskonzert 5 - 08.05.2022

Shall I compare thee - Liebe, Leid und Freud im Sommer
mit gropies berlin, Kammerchor Jeunesse Berlin, Luisen-Vocalensemble

Sonntagskonzert 6 - 19.06.2022

Starke Frauen - Sentimentale Männer?

mit Neuer Männerchor Berlin, Junger Kammerchor Berlin, Collegium Musicum Berlin

Tickets für alle sechs Konzerte gibt es auf der Website des Chorverbands Berlin. Nehmen Sie Freund*innen und Bekannte, Familie und Nachbar*innen mit und kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf wunderbare Konzerte und großartige musikalische Erlebnisse.



8. BERLINER CHORLEITER*INNENTAG

22. JANUAR 2022 | 09.30 - 20.30 UHR

Endlich wieder Chor! Diese Stimmung prägt die Berliner Chorszene, seit im vergangenen Mai das analoge gemeinsame Singen wieder erlaubt worden ist. Langsam ging es los – mit Proben draußen und auf Abstand. Nach und nach konnten erste Open Airs stattfinden und nach der Sommerpause sind die Chöre – und Chorkonzerte – auch in die Innenräume zurückgekehrt. Endlich kann man sich wiedersehen, sich über die Erfahrungen der letzten Monate austauschen und überlegen, wie es weitergehen kann und soll – mit und nach Corona.

„Endlich wieder Chor!“ So lautet deshalb auch der Titel des 8. Berliner Chorleiter*innentages, der am 22. Januar im Berliner Händel-Gymnasium stattfinden wird. Neben Workshops zu verschiedenen Themen der Chorleitung erwarten Sie ein offenes Singen, eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Chorarbeit nach Corona, ein Abendkonzert mit vier Berliner Chören und viel Zeit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und einem Wiedersehen – ganz analog.

Alle vier Dozent*innen des Tages sind renommierte Chorleiter*innen und blicken auf jahrelange Erfahrungen in verschiedensten Bereichen des Chorgesangs und der Chorleitung zurück.

Juliane Berg Die gebürtige Dortmunderin ist selbst bereits seit klein auf begeisterte Sängerin, hat Gesang studiert und ist neben einem Lehrauftrag für Gesang als Stimmbildnerin und Dozentin tätig.

Justin Doyle Neben seiner Gastprofessur im Studiengang Chordirigieren an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ist Doyle vielen als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des RIAS Kammerchor Berlin ein Begriff. Er ist außerdem ein gefragter Operndirigent, hat mit verschiedenen Klangkörpern weltweit zusammengearbeitet und ist Artist in Residence der finnischen Sibelius-Akademie.

Carsten Gerlitz Kennen Sie den YouTube-Hit „ICH WOLLT, ICH WÄR IMMUN“? Aufgenommen wurde der Titel mit dem Chor THE HAPPY DISHARMONISTS unter der Leitung von Carsten Gerlitz. Gerlitz lebt in Berlin und arbeitet als Chorleiter, Musiker, Dozent, Arrangeur sowie Autor für verschiedene Verlage, war mehrfach Musical Director beim Fernsehen und ist ein gefragter Chorcoach.

Michael Gohl Der Dirigent und Musikpädagoge aus Zürich ist ein international renommierter Chorleiter, Wettbewerbs-Juror, Gastdirigent und Leiter von Offenen Singen bei zahlreichen internationalen Festivals. Er engagiert sich in den Bereichen Jugendförderung und Musikvermittlung, ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und Herausgeber von Liederbüchern und Musiklehrmitteln.

Tickets für den 8. Berliner Chorleiter*innentag sowie separat für das Abendkonzert mit dem Landesjugendchor Berlin, HXOS, tonraumfünf10 und BerlinVokal erhalten Sie über die Website des Chorverbands Berlin.

Karoline Gugisch



Diese Angebote stehen auf dem Programm:

09:30 - 10:45 Uhr **Offenes Singen - Sing along, Singt Mit!**
mit Michael Gohl

11:15 - 12:30 Uhr **Der Chorleiter ist immer schuld?! Wie mache ich mir die Arbeit leichter und gleichzeitig effektiver?** mit Michael Gohl
Chor goes Youtube - wie das bewegte Bild die eigene CD ablöst mit Carsten Gerlitz

12:45 - 13:30 Uhr **Podiumsgespräch:**
Chor nach Corona - Wie geht es weiter?

14:45 - 16:00 Uhr **Wieder ganz analog! „Der Vokalbaum“** -
Stimmbildung für Kinder mit Juliane Berg

Englische Chormusik - Reading Session
- Sie kennen vielleicht Musik von William Byrd, aber auch John Sheppard? Ohne John Blow gäbe es keinen Henry Purcell. Benjamin Britten ja - aber Michael Tippett? mit Justin Doyle (Korrepitition: Helen Collyer)

16:30 - 18:00 Uhr **Chorleiter*innenchor: The Choral Referee**
- Beispielhafte Probenarbeit - mit Justin Doyle (Korrepitition: Helen Collyer)

18:30 Uhr **Chorkonzert im Händelsaal**
mit dem Landesjugendchor Berlin, HXOS, BerlinVokal und tonraumfünf10





DEUTSCHES CHORFEST UND BERLINER CHORTREFF

Chor im Wettbewerb 2022

„Es möge der Bessere gewinnen“ – so heißt es am Beginn von so manchem Wettstreit. Mit Blick auf die in diesem Jahr anstehenden Chorwettbewerbe lässt sich aber (auch) sagen: Im Vordergrund steht das gemeinsame Singen, die Freude daran mit Ensembles aus der ganzen Stadt oder dem ganzen Bundesgebiet zu musizieren, neue Stücke kennenzulernen, sich auszutauschen und Eindrücke zu sammeln.

Den Anfang macht das Deutsche Chorfest vom 26. bis 29. Mai in Leipzig. Vier Tage lang werden Chöre alle Ecken der Stadt zum Klingen bringen. Alle vier Jahre lädt der Deutsche Chorverband zu diesem Fest ein und nach Stationen in Bremen, Frankfurt am Main und zuletzt Stuttgart wird das Deutsche Chorfest nun dort zu Gast sein, wo Johann Sebastian Bach bis 1750 Thomaskantor war – der Stadt, die man mit musikalisch mit Gewandhaus und Thomaskirche in Verbindung bringt.

„Chorfest für alle“ – so lautet der zentrale Gedanke. Ensembles aller Genres und Besetzungen werden auf den Bühnen der Stadt zu sehen sein, es gibt Tages- und Wettbewerbskonzerte, Singalongs und Veranstaltungen auf dem Markt, die alle kostenlos zugänglich sein werden, sowie weitere kostenpflichtige Festkonzerte, für die ab Frühjahr 2022 Karten erworben werden können. Zu diesem Zeitpunkt wird dann auch das komplette Programm auf der Website des Deutschen Chorfests veröffentlicht.

Bis zum 15. Oktober konnten Chöre sich für den Wettbewerb anmelden, ohne eigenen Auftritt ist das bis zum 15. März 2022 auch weiterhin noch möglich. Natürlich werden Berliner Chöre in Leipzig vertreten sein: einen Querschnitt der Musik der Berliner Chorszene können Sie bei der Verbands-

präsentation des Chorverbands Berlin erleben. Und, so viel sei versprochen, hier ist von Jazz bis Klassik für jeden Geschmack etwas dabei.

Allen, die es zeitlich oder logistisch nicht nach Leipzig schaffen, sei der Berliner Chortreff im Monat darauf ans Herz gelegt. Dieser wird am 25. und 26. Juni in der Landesmusikakademie Berlin und Christuskirche Oberschöneweide stattfinden. Auch hier stehen die Begegnungen der Sänger*innen bei den zahlreichen Konzerten und Workshops an erster Stelle. Unter anderem wird es auch offene Proben, darunter eine unter der Leitung von Justin Doyle, geben.

Alle an einer Teilnahme Interessierten können sich noch bis zum 28. Januar auf der Website des Berliner Chortreffs anmelden. Möglich ist es, ohne Teilnahme am Landeswettbewerb zu singen – wahlweise aber mit Beratung der Jury, oder aber mit Beratung und Bewertung durch die Jury am Landeswettbewerb teilzunehmen und auf Wunsch und entsprechender Platzierung im Wettbewerb auch zum Deutschen Chorwettbewerb weitergeleitet zu werden. Lediglich für die Kategorien „Schulchöre“ und „Seniorenchöre“, die in Berlin zusätzlich ins Programm genommen wurden, ist eine Weiterleitung zum Deutschen Chorwettbewerb, der vom 03. bis 11. Juni 2023 in Hannover stattfinden wird, nicht möglich.

Übrigens: Patenchor des diesjährigen Chortreffs ist der Wal. Warum? Für die Riesen der Meere ist der Gesang überlebenswichtig. Doch viele Walarten sind vom Aussterben bedroht. Ähnlich gefährdet sind viele Chöre nach den schwierigen Monaten der Pandemie. Daher werden in Zusammenarbeit mit dem WWF beim Berliner Chortreff Walgesänge vorgestellt sowie die Kraft des gemeinsamen Gesangs vermittelt.

Karoline Gugisch



SINGEN MIT DEN NACHBARN

Einander stärken, voneinander lernen, miteinander wachsen!

Die Mitglieder des Brandenburgischen Chorverbandes (BCV) haben sich im September 2021 für Veränderungen entschieden. Mit einem neu gewählten Präsidium und verändertem Programm geht es aktiv in das neue Jahr 2022. Ziel ist es, den über 6.000 Sänger*innen in unseren Mitgliedschören ein breiter gefächertes Qualifizierungs- und Förderprogramm anbieten zu können. Wir wollen starke Impulse für unsere Chorleiter*innen setzen und differenziertere Chor- und Stimmgruppenarbeit im gesamten Land Brandenburg unterstützen. Wir brauchen eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendchorarbeit und mehr Zusammenarbeit mit den Schulen. Inzwischen gehört auch das Beschäftigen mit digitalen Angeboten selbstverständlich dazu, obwohl es gerade hier noch um viel Aufklärungsarbeit geht, um die Befähigung, mit digitalen Formaten umzugehen und sie nutzen zu können. Die Coronapandemie stellt uns alle vor unvorhersehbaren Herausforderungen, fordert eine Menge Kraft, Motivationsvermögen und Lösungsvorschläge für zuvor nie dagewesene Problemlagen.

Partner und Gleichgesinnte sind uns dabei sehr wichtige Wegbegleiter. Sie, liebe Berliner Chöre, gehören gerade in den Randregionen der Großstadt dazu. Seit vielen Jahren singen Brandenburger Sänger*innen in Berliner Chören und Berliner Sänger*innen in Brandenburger Chören. Das trifft vor allem auch auf Chorleiter*innen zu, die in beiden Bundesländern wechselseitig aktiv sind. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns ihre Erfahrungen und Geschichten erzählen und wir alle gemeinsam noch viel sicht- und hörbarer werden. Schreiben Sie uns gerne an: geschaeftsstelle@chorverband-brb.de oder praesident@chorverband-brb.de



Wir möchten Sie, liebe Berliner Sänger*innen, einladen, das Chorland Brandenburg noch viel besser kennen zu lernen. Einander erleben und Erfahrungen austauschen, das bringt uns alle weiter!

Im Januar 2022 starten wir zum Beispiel eine regelmäßige Online-Fortbildungsreihe zu aktuellen Chorthemen - an jedem dritten Donnerstag im Monat. Ein offenes Format, bei dem auch Sie gern gesehene Gäste sind. Der BCV organisiert 2022 u.a. regelmäßige Netzwerktreffen für Chorleiter, er möchte ein Kinder- und Jugendchorsymposium und ein Kinder- und Jugendchorcamp durchführen. Es sind mehrere Chortage anvisiert, einer auf der Landesgartenschau in Beelitz und einer anlässlich der 750 Jahrfeier in Fürstenwalde. Beim Landeschorwettbewerb Brandenburg vom 11. - 12. Juni 2022 im uckermärkischen Angermünde strebt der BCV in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat Brandenburg eine offene Bühne mit sehr viel Chorgesang an. Vor allem sind es aber hoffentlich bald wieder viele Chorkonzerte in unseren Sängerkreisen, in unseren Städten und auf dem Land - in tollen Konzerthallen oder an besonderen Orten und Plätzen, zu denen wir Sie recht herzlich einladen. Vielleicht können wir zukünftig sogar ganz gezielt gemeinsame Chorverbandsprojekte anvisieren, die überall den Chorgesang als so wichtiges Kulturgut stärken.

Der BCV wünscht allen Berliner:innen ein erfolgreiches und schönes Chorjahr 2022!

Das BCV Präsidium



Sabine Hellwig, *BCV Präsidentin*
 Georg Baumgärtner, Prof. Reinhard Stollreiter -
Vizepräsident
 Tino Höch - *Schatzmeister*
 Jan Olberg, Marlis Krägel, Peter Jung - *Beisitzer*



D1, D2, D3 | Die D-Ausbildung im Chorsingen – Berliner Pilotprojekt

Die D-Ausbildung wurde geschaffen, um jungen Sänger*innen die Möglichkeit zu geben, ihre musikalischen Kompetenzen zu erweitern und sie dazu zu befähigen, kompetenter mit der eigenen Stimme umzugehen und Stücke selbstständig zu erarbeiten. Im November 2020 haben die Bundeakademie Trossingen und die Deutsche Chorjugend dafür eine bundesweite Rahmenrichtlinie inklusive der Mindestanforderungen für die jeweiligen Ausbildungsinhalte, unterschieden in die Stufen D1, D2 und D3, vorgelegt. Außerdem haben bereits mehrere Qualifizierungsseminare für künftige D-Ausbilder*innen stattgefunden. Ein Pilotprojekt im Rahmen der D-Ausbildung läuft in Berlin derzeit bei den Canzonetta-Chören unter der Leitung von Toni Schmidt. Interessierte Kolleg*innen, die noch überlegen, wie sich die D-Ausbildung umsetzen ließe, sich gerne zu Erfahrungen austauschen oder ganz neu mit dem Thema beschäftigen wollen, sind herzlich zu einem digitalen Infoworkshop am 10. Januar um 18 Uhr eingeladen.

Er wird dort über die D-Ausbildung allgemein, Erfahrungen über die Startphase und Feedbacks der Sänger*innen sowie die eigene methodische und organisatorische Herangehensweise berichten und Tipps geben.

Wer außerdem gern einen direkten Einblick in die Praxis bekommen möchte, für die oder den gibt es im Januar die Möglichkeit, eine Probe mitzuerleben. Folgende Termine stehen, jeweils in der Sewanstr. 43a, 10319 Berlin, zur Auswahl

- 13.01 (Musikhelden) - 7. - 11. Klasse (19:10 - 20:00 Uhr)
- 14.01 (Musikspürnasen) - 3. - 6. Klasse (17:30 - 18:15 Uhr)
- 14.01 (Musikhelden) - 7. - 11. Klasse (18:15 - 19:00 Uhr)

Die Plätze bei den offenen Proben sind begrenzt, um eine vorherige Anmeldung bei Toni Schmidt unter schmidt@schule-neu-zittau.de wird gebeten.

In Planung sind außerdem bereits Kompakt-Workshops im Februar, vor allem für externe Chorsänger*innen, die sich für die D-Ausbildung und D-Prüfungen interessieren. Noch stehen die konkreten Termine nicht fest, Interessierte können sich aber, gern auch über die jeweiligen Chorleiter:innen, bereits per Mail bei Toni Schmidt dafür melden.



NACHRUF

auf Gert Sell

Am 26. Oktober 2021 verstarb der Dirigent, Kirchenmusiker und Musikpädagoge Gert Sell im Alter von 89 Jahren.

Der Berliner Oratorien-Chor widmete am 3. November die Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms seinem Gedenken. Von 1958 bis 2008 hatte er diesen Chor geleitet und geprägt und damit ein Lebenswerk hinterlassen. 50 Jahre Leitung eines Chores sind schon für sich genommen schon beachtlich. Wer aber Gert Sell kannte und ihn erleben durfte, kennt seine herausragende Bedeutung für die Berliner Chorszene.



1932 geboren wurde er an der Berliner Musikhochschule (heute Universität der Künste) zum Dirigenten ausgebildet und absolvierte zudem ein Studium der Kirchenmusik an der

Kirchenmusikschule im Spandauer Johannesstift. 1957

gründete Gert Sell den Sonari Chor Berlin, der neben dem Oratorien-Chor sehr lange Zeit unter seiner Leitung stand und große Erfolge feiern konnte. Zudem war er daneben als Kirchenmusiker und Musikpädagoge, später auch als Leiter der Musikschule Reinickendorf viele Jahre in Berlin tätig und hat die Geschichte der Berliner Chorszene musikalisch ganz wesentlich mit gestaltet. Auch in verschiedenen Gremien hat Gert Sell viele Jahre die Arbeit des Chorverbands Berlin begleitet. Für seine Verdienste wurde ihm 1997 vom Allgemeinen Deutschen Chorverband der Titel des Chordirektors verliehen. Im Abschiedskonzert des Berliner Oratorien-Chores 2008 wurde Gert Sell mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Thomas Hennig

24 musikalische Türchen bis Weihnachten

„Einmal werden wir noch wach, heiß, dann ist Weihnachtstag!“ So oder so ähnlich klang es sicher bei vielen von Ihnen am letzten Tag vor Heiligabend. Im Team der Geschäftsstelle herrschte allerdings schon seit einiger Zeit Weihnachtsstimmung. Denn bereits im Oktober stand fest: es wird wieder einen Adventskalender geben!

Während also rundherum erst Herbst wurde und langsam die bunten Blätter von den Bäumen fielen, wurde in der Karl-Marx-Straße bereits fleißig an den Plänen für 24 musikalische Adventskalendertürchen gebastelt. Wie im vergangenen Jahr stand fest: möglichst viele unterschiedliche Chorbeiträge sollten dabei sein, gern in vorweihnachtlicher Stimmung, gern auch das ein oder andere Gewinnspiel und natürlich – jeden Tag ein anderes Foto.

Also wurden die Mitgliedschöre bereits Anfang Oktober informiert, bis zum 19. November konnten Videos eingeschickt und vorgeschlagen werden – es ist wieder ein vielfältiger Mix entstanden, der die gesamte Breite der Berliner Chorszene abbildet.

Apropos „abbildet“ – für die Weihnachtsfotos stellte sich das Team der Geschäftsstelle gleich selbst vor die Kamera. Unter fotografischer Anleitung von Stephan Röhl, der bereits viele weitere Veranstaltungen des CVB mit seiner Kamera begleitet und auch 2020 die Bilder für den Adventskalender aufgenommen hat, sind die 24 Bilder entstanden, die Sie nun im letzten Monat des Jahres und den Tagen vor Weihnachten im Adventskalender entdecken konnten. Dafür wurden übrigens schon Mitte November die Räumlichkeiten des CVB

in ein weihnachtliches Wohnzimmer verwandelt – mit Weihnachtsbaum, Christstollen, Geschenken und allem, was eben bei der familiären Weihnacht dazugehört und nicht fehlen darf. Die beste Einstimmung auf die folgenden Wochen also! Den Spaß beim Fotoshooting gab es dann auch noch dazu.

Das Schwierigste stand dann aber noch bevor: aus allen eingesendeten Videos und allen aufgenommenen Fotos die 24 auszuwählen, die schließlich im Adventskalender zu sehen waren! Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Denn – seien wir ehrlich – ab dem 1. Dezember stehen wir morgens alle etwas beschwingter auf, wenn wir wissen, dass der Adventskalender mit einem weiteren Türchen und einer neuen Überraschung auf uns wartet. Und auch in der Geschäftsstelle wurden wir jeden Tag aufs Neue überrascht von dem Beitrag des aktuellen Tages und sind dankbar für die positive Resonanz, die der Adventskalender auch in diesem Jahr erhalten hat.

Vielen Dank an alle Chöre, die sich am Adventskalender beteiligt und ein Video eingeschickt haben. Die Wahl ist uns wirklich nicht leichtgefallen. Wir hoffen, dass Sie alle mindestens genau so viel Spaß mit dem Adventskalender hatten wie wir und bis Weihnachten täglich ein neues Türchen geöffnet haben. Vorfriede, schönste Freude, so heißt es, und in Bezug auf die Vorweihnachtszeit und die Tage mit dem Adventskalender ist da auf jeden Fall etwas Wahres dran. Wir räumen unseren Adventskalender – in Teilen des Teams auch unsere Adventskalender (Mehrzahl) – wieder zurück in den Keller oder in die zugehörigen Kisten und freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr!

Karoline Gugisch

24

ADVENTSKALENDER 2021



Weihnachtsshow des

„O du fröhliche“

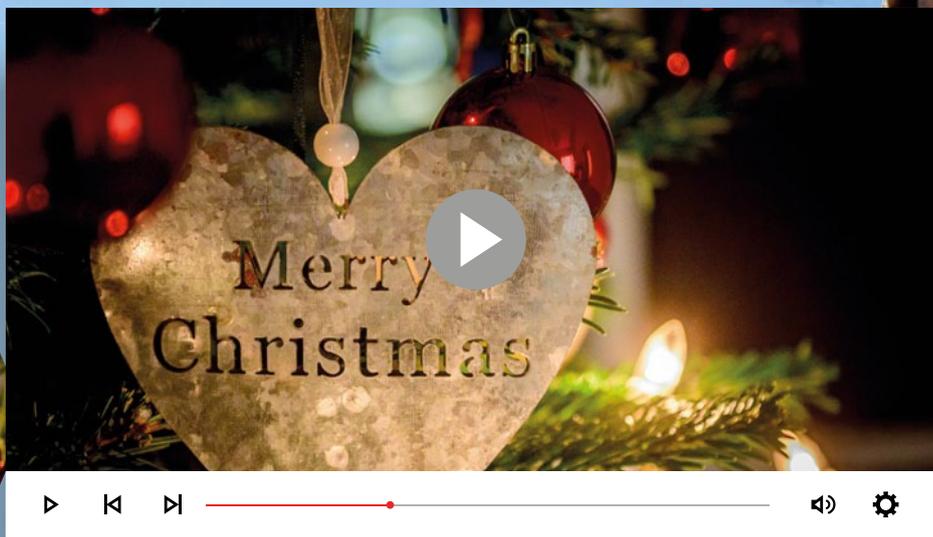


24 Tage lang konnten Sie Familie Kohr durch die Vorweihnachtszeit begleiten. Doch damit nicht genug. Als krönender Abschluss folgte am ersten Weihnachtsfeiertag um 16 Uhr die Ausstrahlung der CVB-Weihnachtsshow live auf dem YouTube-Kanal des Verbands – wo sie auch nach wie vor noch abgerufen werden kann.

Aufgezeichnet worden war sie allerdings schon einige Tage früher. Dafür fanden sich alle Beteiligten – um coronabedingt größere Ansammlungen und Treffen zu vermeiden nacheinander – in der Malzfabrik ein, um ihre jeweiligen Parts vor die Kamera zu bringen. Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team der Malzfabrik rund um Geschäftsführer Carsten Bredow, das den Verband nicht nur am 18. Dezember und bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt hat, sondern auch über das Jahr verteilt einigen Berliner Chören ermöglicht hat, auf dem Gelände zu proben.

on sowie den stetigen Anpassungen der Regelungen auseinandergesetzt und arrangiert haben. Viele sind mit digitalen Lösungen, Open-Air-Konzerten und ganz neuen Formaten über sich hinausgewachsen – und alle haben an einem Strang gezogen und einander in diesen besonderen Monaten unterstützt.

Umrahmt wurde dieser Rückblick auf 2021 von – wie könnte es anders sein – Berliner Chören, einem Bläserquartett und einem Streichtrio von Schülerinnen der Schostakowitsch-Musikschule in Berlin Lichtenberg. Der Landesjugendchor Berlin, tonraumfünf10, die JazzVocals Berlin und Bancanta brachten alle eine Portion musikalische Weihnachtsstimmung mit und stimmten damit auf die Feiertage ein. Vielleicht kam Ihnen die ein oder andere Melodie ja bekannt vor oder Sie konnten manche Titel von zu



Im Gespräch mit Moderatorin Katja Weber, die manchen von radio1 bekannt sein dürfte, ließen Petra Merkel und Thomas Hennig, Präsidentin und Vizepräsident des Chorverbands Berlin, gemeinsam mit Geschäftsführer Gerhard Schwab und Meiko Köhler, Projektleiter für alle Großveranstaltungen im CVB, das Jahr Revue passieren. Es ging um die Veränderungen, die 2021 für den CVB mit sich gebracht hat – unter anderem die neue Geschäftsstelle – und all die Projekte, die im vergangenen Jahr eine Rolle gespielt haben, um die kleinen und großen Errungenschaften des letzten Jahres und natürlich auch darum, wie und wann man 2022 daran anknüpfen könnte und wird.

Gemeinsam wurde darüber gesprochen, wie die Berliner Chöre sich 2021 mit Einfallsreichtum, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, aber nie ohne Humor und Mut zu verlieren, mit der durch Corona veränderten Probensituati-

Hause aus sogar mitsingen!?

Der Chorverband Berlin bedankt sich bei allen beteiligten Chören, bei David Buchholz und seinem Team für Regie und Kameraführung sowie allen weiteren Helfer*innen vor und hinter den Kulissen.

Wir hoffen, Sie hatten schöne und entspannte Feiertage mit Familie und Freunden. Der Chorverband Berlin wünscht allen Leser*innen ein frohes neues Jahr 2022, viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Singen – ob bei neuen Projekten oder dem Anstimmen altbekannter Lieder. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei einem Konzert oder einer anderen Veranstaltung in diesem Jahr. Haben Sie alle vielen Dank für die Unterstützung im letzten Jahr und auf die nächsten 365 Tage!

Karoline Gugisch

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Süßer die Glocken nie klingen, als in der ...
2. Vor diesem Schloss traten am 1. Advent Chöre des CVB auf
3. Vorname des Adventskalenderfotografen
4. Ort der Sonntagskonzertreihe
5. Backen und „bauen“ Kinder gern in der Vorweihnachtszeit
6. Chorwettbewerb im Mai in Leipzig
7. Dort hatte der LJC seinen ersten Indoor-Auftritt
8. Fand im November in der Astrid-Lindgren-Bühne statt
9. Dort wurde die Weihnachtsshow aufgezeichnet
10. Erscheint beim Chorverband Berlin 4x jährlich
11. Neues Jahr, neues ...



Lösung: Gilt als Glücksbringer

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen.

Senden Sie die Antwort bis zum 13. März 2022
an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff
„Gewinnspiel“.

Viel Glück!

1. PREIS:

1x 2 Tickets für das Sonntagskonzert im
Kammermusiksaal im Mai

2. PREIS:

Kaffee und Kuchen im Deutschen Chorzentrum bei
einem Besuch beim Chorverband Berlin

3. PREIS:

Jahresabo des Berliner Chorspiegels



Japanische Lieder singen macht Spaß!

Es macht uns aber auch Freude, andere internationale Lieder zu singen! Auf Japanisch singen wir Volkslieder, Kinderlieder, zeitgenössische Chorlieder, Animesongs etc., mit Begleitungen von Klavier, Koto (jap. Zither), Shamisen (jap. Langhalslaute), Streichern, Taiko (jap. Trommel), Flöte... aber auch A cappella. Auf Deutsch singen wir Lieder oder Messen von Schubert, Mendelssohn, Beethoven, Brahms u.a.. Und von Heinrich Marschner! Als eine japanische Doktorandin, die sehr viel über Heinrich Marschner forschte, zu uns kam, sangen wir eine Weile viele Chorlieder von ihm. Nicht nur japanische und deutsche Texte singen wir, sondern auch Lieder in anderen Sprachen, z.B. auf Französisch, Englisch, Italienisch oder Latein. Wir haben japanische, deutsche und internationale Chormitglieder unterschiedlichen Alters.

In den 7 Jahren seit der Gründung des Ensembles hatten wir Mitglieder vom Teenager bis zum Senioren – aus Frankreich, Korea, Polen, Ungarn, den Philippinen, China, den USA, Kanada, Vietnam, Italien, Bulgarien, England und Russland.

Der rege Austausch über vielseitige Themen zwischen den Mitgliedern am Stammtisch nach der Probe ist immer lebhaft und darf nicht fehlen. Wir sind ständig in Bewegung. Die jungen Mitglieder verlassen oft nach 1-2 Jahren Berlin, und dann kommen neue Sänger*innen.

Dank einiger „Stamm-Sänger*innen“, die viele Jahre bei uns sind, wird eine Kontinuität und stabile Zusammenarbeit aufrechterhalten. Das Vokalensemble Sakura ist auch

ein Ort, wohin ehemalige Mitglieder wieder zurückkehren können. Sie sind nach ihrem Ausscheiden aus dem Chor weiterhin „Mitglieder in der Ferne“ und werden über den Chor informiert.

Seit der Gründung des Vokalensemble Sakura im Februar 2015 singen wir ununterbrochen (auch während der Corona-Zeit - im Park und über Zoom) immer Mittwoch abends. Wir veranstalten jedes Jahr einige kleinere aber auch große Konzerte (Kirschblütenfest, Sommerkonzert, Herbstkonzert, Adventskonzert...). Im Mai 2019 haben wir uns einen Traum erfüllt: Den „Sonnengesang“ von Franz von Assisi in der Basilika von Assisi in Italien zu singen. Viele Sänger*innen aus anderen Berliner Chören, ein Frauenchor aus Japan sowie italienische Sänger*innen aus der Umgebung haben mit uns gemeinsam gesungen. Zum Schluss erklang „Sakura-Kirschblüte“, ein altes japanisches Volkslied in der Basilika.

Im Januar 2020 konnten wir noch das „Japan Festival“ in der Urania präsent mitgestalten. In diesem Jahr haben wir drei Open-Air-Konzerte ausschließlich mit unseren weiblichen Sängerinnen durchgeführt. Das nächste Konzert (Adventskonzert in der Luisenkirche in Charlottenburg) wird auch nur von Frauen gesungen.

Wo bleiben unsere Sänger? Wir hoffen, dass wir weiterhin präsent unter einem Dach proben, damit wir vor allem um neue Sänger werben können, da wir uns wahrscheinlich schon 2023 einen neuen Traum erfüllen möchten: Eine Chorreise nach Japan mit Auftritten in Kochi - meiner Heimat - und in Toyama - der Heimat von Noriyuki Sawabu (Künstlerischer Leiter des Vokalensemble Sakura) mit schönen, alten japanischen Volksliedern und deutschen Liedern im gemischten Chor.

Dr. Terue Mizonobe-Schulze



VOKALENSEMBLE SAKURA



Terminvorschau

GRUNDLAGEN DER CHORLEITUNG
mit Carsten Schultze

15.+16. Januar 2022
Landesmusikakademie Berlin

SONNTAGSKONZERT 1
Ruhe und Sturm

16. Januar 2022
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

8. BERLINER CHORLEITER*INNENTAG
mit Michael Gohl, Carsten Gerlitz, Justin Doyle und Juliane Berg

22. Januar 2022
Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium Berlin

SONNTAGSKONZERT 2
Winds of Connection

20. Februar 2022
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

SINGEN NACH NOTEN I
mit Carolin Strecker

26.+27. Februar 2022
Landesmusikakademie Berlin

SONNTAGSKONZERT 3
Berlin, ick liebe Dir!

13. März 2022
Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie

